This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

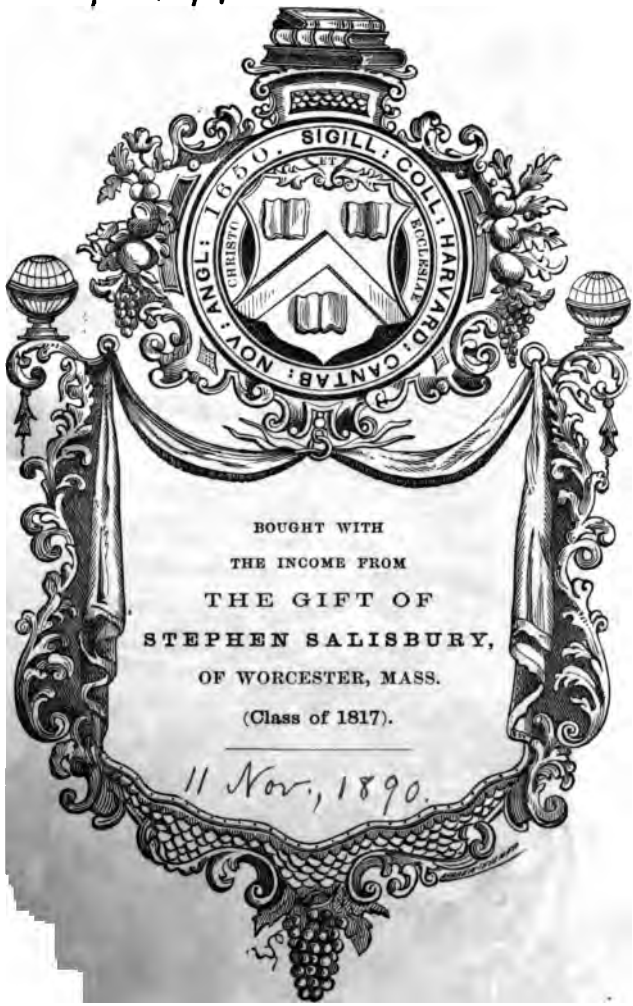
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

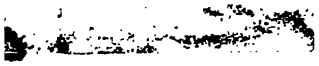
Lc
29
471

Lc29.471



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
STEPHEN SALISBURY,
OF WORCESTER, MASS.
(Class of 1817).

11 Nov., 1890.



UEBER DEN

INFINITIV

BEI

CATULL, TIBULL UND PROPERZ

VON

J. SENGER,
KGL. STUDIENLEHRER.

PROGRAMM

DER

KGL. STUDIENANSTALT SPEIER

1886.

SPEIER.
BUCHDRUCKEREI VON JUL. KRANZBÜHLER & CP., SPEIER.
1886.

Sc 29.471

HARVARD COLLEGE
NOV 11 1890
LIBRARY.

Salisbury Fund.

Nach Bopp haben wir den Infinitiv seinem Ursprunge nach für den Dativ eines Verbalnomens anzusehen. Diese Dativnatur tritt noch deutlich hervor zunächst in dem Infinitiv nach Verben, welche eine Bewegung bezeichnen.

Zahlreiche Beispiele der Art bietet das archaische Latein; indes finden sich ähnliche Strukturen auch bei Dichtern der Augusteischen Zeit. So gebraucht Properz ausser dem Supin*) nach dem Vorgange anderer *eo* und *mitto* mit dem finalen Infinitiv an folgenden Stellen: *ibat et hirsutas ille videre feras.* 1, 1, 12**) *seu pedibus terras seu pontum carpere remis ibis* 1, 6, 34 *in Oceanum mittit me quaerere gemmas* 3, 8, 17.

Als neue Wendungen erscheinen uns in seinen Liedern: *comes processerat ultra, raram sepositi quaerere fontis aquam* 1, 20, 23 und *quo ruis inprudens dicere fata?* 5, 1, 71. Des letzteren Verbums bedienen sich später in der gleichen Konstruktion Stat. Theb. 7, 177, Lucan 7, 751 und Claud. rapt. Proserp. 3, 387.

Aus Catull ist zu bemerken: *perge linquere specus* 61, 27, »verlass eiligst.« Anders hat man zu fassen: 61, 196 *perge, ne remorare;* denn dort steht es offenbar im Sinne von *ire, proficisci.****) Riese's Ergänzung von *ire* ist deshalb überflüssig.

*) Das Supin auf *um* zum Ausdruck des Zweckes hat Prop. 3, 27, 27 *ibat narratum;* Tib. 4, 2, 2 *veni spectatum;* Cat. 10, 2 *duxerat visum;* 61, 149 *eat petitum;* 66, 12 *iverat vastatum;* 32, 3 *veniam meridiatum.* Das Particip des aktiven Futurs: Tib. 2, 5, 35. — 2, 2, 5. Prop. 4, 14, 40. — 5, 4, 6 und 5, 11, 35.

**) Die Citate erfolgen nach den Ausgaben von Luc. Müller. Bei Tibull sind die Gedichte des Lygdamus und der Sulpicia und der Panegyrikus auf Messalla mit inbegriffen.

***) vgl. Forbiger zu Aen. 12, 153 und Maixner: *De infinitivi usu Vergiliano. Zagrabiae,* 1877 (p. 63).

Schliesslich sind noch hieher zu beziehen: *canere adorta est* Cat. 63, 11, *ingredior orgia ferre* Prop. 4, 1, 3 und *propero* Tib. 4, 1, 160 *properat decurrere luces;* Prop. 1, 5, 4 *properas ultima nosse mala;* 1, 21, 1 *consortem properas evadere casum;* und 3, 17, 19 *propera iam surgere.*

Die eben genannten Verba, die auch Draeger*) erwähnt, verdienen um so mehr Beachtung, da sie uns in ihrer Verbindung mit dem Accusativ**) den Übergang von der ursprünglichen Bedeutung des Infinitivs zu dessen allmählicher Verwendung als Objekt klar veranschaulichen. Mit dieser jedenfalls schon sehr früh eingetretenen Entwicklung des Infinitivs ergab sich eine Fülle von weiteren Gebrauchsweisen, die man nicht selten auf den Einfluss griechischer Originale zurückführen zu müssen glaubte.***) Hieher gehören namentlich viele der kausativen Verba. Wir finden deren bei Catull, Tibull und Properz folgende:

do. In der Bedeutung »huldvoll gewähren« ****) steht mit dem Dativ der Person und mit dem Infinitiv Tib. 1, 8, 56 *dedit cupidis fallere posse deus* und 3, 4, 48 *mihi eventura pater posse videre dedit;* ebenso Prop. 3, 15, 18 *mi fortuna aliquid semper amare dedit.* Mit der passiven Form von *do* verbindet den Infinitiv Prop. 4, 1, 14 *non datur ad Musas currere lata via* und 2, 1, 47 *datur uno posse frui.* Da nun *datur* hier im Sinne von *licet* genommen werden muss, so vertritt der Infinitiv das Subjekt, was in der klassischen Sprache bei dem prädikativen Substantiv und vor allem bei den unpersönlichen Verben sich einbürgerte. Den Einfluss der griechischen Sprache

*) Draeger: „Historische Syntax der lat. Sprache", Lpz. 1881, 2. Bd. (p. 309 und 360).

**) vgl. *maius adorta nefas Verg. Aen.* 7, 386 *ingredior res = instituo dicere* Forbiger zu Georg. 2, 175. *properat mortem* Tib. 4, 1, 205. *properarint quietem.* Prop. 3, 24, 25.

***) Jänicke, die sog. Gräcismen im Infinitivgebrauche bei Vergil. Korneuburg, 1874 (p. 7) und Schäfler: Die sog. syntaktischen Gräcismen bei den Augusteischen Dichtern. Amberg, 1884 (p. 74).

****) Thielmann: „Das Verbum *dare* im Lateinischen," Lpz., 1883 (§ 18, p. 95).

vermutete man in der Konstruktion des Verses: *est cui cognomen corvus habere dedit*, Prop. 4, 10, 61; nach Maixner (p. 75) aber kommt in diesem Infinitiv lediglich wieder seine ursprüngliche Bedeutung des Zweckes zum Ausdruck. Das sonst übliche Gerundivum findet sich bei *do* Prop. 5, 3, 26, Tib. 1, 7, 40, — 1, 9, 2, Cat. 36, 8, — 64, 152 und in ähnlicher Weise bei dem synonymen *praebeo* Prop. 5, 8, 72; bei *fero* Tib. 3, 6, 28 und bei *credo* 1, 6, 37 (vgl. Drg. p. 367).

facio nimmt zu dem Objektsakkusativ noch den Objektsinfinitiv zu sich und bezeichnet gleichwie Verg. Aen. 8, 630 und 8, 709 das künstlerische Darstellen bei Prop. 3, 3, 6 *fecit humano corde volare deum* (vgl. Drg p. 417). Weitere Beispiele brachte Thielmann zu *facere* mit dem Infinitiv (vgl. Wölfflin Archiv, 3. Bd., p. 178). Catull verwendet es im Sinne von *simulare,* 97, 9 *se facit esse venustum* und ohne den Infinitiv 10, 17 *puellae unum me facerem beatiorem.* In der gleichen Bedeutung erscheint das Verbum auch Cic. ep. 15, 18, 1 *facio me alias res agere* und Petron. 51 *fecit se porrigere Caesari.* (vgl. Drg. p. 418 und Archiv III, p. 179). Den Konj. mit *ut* hat *facio:* Cat. 30, 12 — 63, 79 — 64, 231 — 109, 3 — Tib. 2, 4, 38, Prop. 3, 30, 51 — 5, 2, 55; den blossen Konj.: Cat. 63, 82 — 68, 46, Tib. 1, 3, 54, Prop. 1, 1, 22 — 2, 9, 24 — 5, 4, 66 — 5, 5, 34 — 5, 11, 68. Die aus der erwähnten Zusammenfügung mit *facere* sich ergebende und in ihrem Gebrauch allmählich erweiterte Konstruktion des *Acc. c. inf.* finden wir zunächst bei

concedo. Cat. 64, 29 *tene suam Tethys concessit ducere neptem?* Ebenso hat Lucr. 1, 613. Nach Draeger (p. 415) wird es sonst als *verbum voluntatis* mit *ut* oder dem blossen Infinitiv verbunden. Den Konjunktiv gebraucht Cat. mit *ut* 64, 230 und ohne Konjunktion 114, 5.

cogo erscheint in der gewöhnlichen Weise mit dem Inf. bei Cat. 5 mal; bei Tib. 3 mal (darunter Lygd. 3, 10); bei Prop. 20 mal (Drg. p. 329).

eripio mit dem Acc. c. inf. bietet Tib. 1, 9, 35, *illis eriperes verbis mihi sidera caeli lucere et puras fulminis esse vias.*

Den Sinn trifft Dissen's*) Erklärung: *Talibus iurabas verbis, quibus vel si quid contra oculorum sensum contenderes, credere me cogeres.* Der blosse Inf. folgt dem gleichen Verbum Ov. Met. 2, 483 *posse loqui eripitur*, und Sil. It. 8, 84 *ora videre est ereptum miserae tua.* 12, 506 *defendere nobis Capuam ereptum est* (vgl. Drg. p. 414).

patior fehlt bei Tibull; dagegen lesen wir es mit dem Acc. c. inf. 3 mal bei Cat. 29, 1 — 64, 199 und 64, 408 und 10 mal bei Prop. 1, 4, 3 — 1, 8, 15 — 1, 13, 27 — 1, 16, 15 und 39 — 2, 7, 7 — 3, 10, 8 — 3, 28, 10 und 39 — 4, 14, 17. In derselben Konstruktion steht

sino 7 mal bei Cat., bei Tib. 2, 5, 17 und 3, 4, 54 und 10 mal bei Prop.; ausserdem ohne den Subjektsaccusativ *me* Tib. 4, 8, 8 und *se* Prop. 1, 13, 28. Mit dem blossen Conj. findet es sich Tib. 1, 4, 25 und 1, 2, 25; absolut gebraucht es Tib. 1, 1, 69 (vgl. Drg. p. 415).

perfero *Achilles cessare pertulit arma sua* Prop. 2, 8, 30. Im Sinne von *patior* ist es mit dem Acc. c. inf. nur noch Tac. hist. 4, 58, Min. Fel. 37, 4 und von Krause**) bei Plaut. Most. 1170 nachgewiesen (vgl. Drg. p. 415).

perpetior, *quem neque Venus desertum requiescere perpetitur.* Cat. 68, 6. Draeger erwähnt die Konstruktion dieses Wortes mit dem Acc. c. inf. ebensowenig als Krause, wiewohl es bereits bei Plaut. Asin. 845, Ter. Eun. 551 und bei Verg. Aen. 12, 644 vorkommt.

fero hat die Bedeutung und Konstruktion von *patior* Tib. 2, 6, 35 *non feret usque suum flere clientem* (Drg. p. 415). Mit dem blossen Inf. gebraucht es zuerst Prop. 4, 6, 47 *non tulit* (= *non perpessus est.*, Hertzberg) *stridorem audire procellae et laedere manus.*

mereo, *haec merui sperare?* Prop. 2, 5, 3. Auch diese Wendung ist neu und tritt erst nach dem Vorgange des Prop. bei Ovid. und in der späteren Prosa auf (Drg. p. 331).

precor soll nach Draeger (p. 409) ebenfalls Ovid zum erstenmale mit dem Acc. c. inf. konstruiert haben; es findet sich aber in dieser Weise bereits Tib. 2, 5, 4 *nunc te vocales*

*) Dissen: *Albii Tibulli carmina.* Gotting. 1835 (II. tom. p. 184).

**) Krause: *De Vergilii usurpatione infinitivi.* Berol. 1878 (p. 111).

inpellere pollice chordas, nunc precor ad laudes flectere verba meu; — precor valere ergänzt Hertzberg zu *bene Messalam.* Tib. 2, 1, 31. Sonst steht *precor* gleich den übrigen Verbis des Bittens

1) mit *ut* Prop. 3, 19, 35 (wie *rogo* Cat. 13, 13, *quaero* 76, 23, *peto* Prop. 4, 9, 17 und *peto veniam* Cat. 15, 2) oder mit *ne* Prop. 5, 3, 63, vgl. *rogo* Prop. 4, 11, 4; 2) mit dem blossen Konj. Tib. 1, 2, 12 — I, 3, 4 — 5 — 83 — 93 — I, 6, 42 — 56 — 1, 9, 40, Prop. 4, 3, 12; (ebenso *oro* Tib. 1, 2, 64, Cat. 55, 2 und *quaeso* Tib. 1, 1, 58, Prop. 5, 6, 14, *rogo* Tib. 1, 9, 84 — 3, 1, 24, — 4, 5, 8); 3) absolut beim Imperativ: Tib. 1, 8, 51 — 2, 1, 82, — 2, 3, 74 — 2, 5, 18 — 2, 6, 29 — 4, 5, 12, Prop. 2, 9, 38 — 5, 9, 33; (vgl. *oramus* Cat. 50, 19, *oro* Tib. 3, 1, 15, *quaeso* Tib. 1, 4, 83 — I, 5, 8 — 75 — 2, 6 5 — 4, 6, 8, Prop. 1, 9, 13 — 3, 17, 19 — 3, 25, 7 — 4, 1, 2 — 5, 8, 17 und beim Ind. Praes. 1, 13, 14)

rogo verbindet mit dem Infinitiv Cat. 35, 10 *roget morari;* doch scheint ihm hierin keiner der späteren Dichter gefolgt zu sein. Nur aus Justin. 1, 4, 9 verzeichnet Georges noch den Acc. c. inf. (cf. Drg. 321 und 408).

postulo fand nach Plautus und Terenz mit dem Acc. c. inf. wieder Aufnahme in die Poesie durch Cat. 66, 42, *qui se ferro postulet esse parem?* Schmalz*) (p. 320) verwechselt wohl mit diesem *Verbum poscere,* das bei Catull nur an einer einzigen Stelle (41, 2) und zwar mit doppeltem Akkusativ vorkommt (cf. Drg. p. 411).

impero lesen wir in der seltenen Verbindung mit dem Inf. Prop. 5, 8, 85 *imperat et totas iterum mutare lacernas,* Draeger (p. 326) unterliess es, diese Stelle zu citieren.

iubeo hat den Acc. c. inf. bei Tib 8 mal (darunter 3 mal bei Lygd.) und bei Prop. 14 mal nach sich. Der blosse Infinitiv, zu dem sich übrigens der Subjektsakkusativ leicht aus dem Zusammenhang ergibt, begegnet uns Cat. 30, 7 *tute iubebas animam tradere* (sc. *me*), *inique, me inducens in amorem.* Prop. 3, 4, 4 — 3, 8, 18 — 3, 27, 11 und 5, 7, 91

*) Schmalz: „Lateinische Syntax" in dem Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft von Iwan Müller. Nördl., 1885, 2. Bd.

und Tib. 2, 4, 53 — Nur Tib. 2, 3, 39: *praeda vago iussit geminare pericula ponto,* ist eine solche Ergänzung ausgeschlossen. Der Inf. Praes. Pass. folgt Tib. 1, 6, 43. Endlich erscheint *iubeo* noch in der auffallenden Konstruktion mit dem Dativ der Person und dem Inf. bei Cat. 64, 140, *mihi non haec miserae sperare iubebas.* Da indessen dieselbe Wendung bei Cic. ep. ad Att. 9, 13 sich findet, so wird es kaum angehen, mit Riese und Schwabe*) zu Aenderungen seine Zuflucht zu nehmen. Vermutlich entstammt jene Struktur gleichwie die Verbindung von *iubeo* mit dem blossen Konj. (Cat. 32, 3) der Umgangssprache (vgl. Drg. p. 325 und 409).

revoco, *nec tamen illa suae revocatur parcere famae, turpior et saecli vivere luxuria.* Prop. 1, 16, 11. *revocare* nimmt Hertzberg im Sinn von *iubere* und erklärt demgemäss die Verse mit den Worten: *non iubetur parcere famae, atque usque sinitur turpior saeculi luxuria vivere.* Draeger p. 328 übersetzt es: »Sie lässt sich nicht dahin bringen — zu schonen.« Dass der ganzen Ausdrucksweise eine gewisse Härte anhaftet, ist unleugbar.

prohibeo. Nach Draeger (p. 345) überwiegt bei diesem Verbum die Infinitivkonstruktion überall. Prop. bietet sie 3, 7, 21 *necdum prohibent te ludere.*

veto fehlt bei Catull; mit dem allgemein dabei üblichen Acc. c. inf. verbinden es Prop. 7 mal und Tib. 4 mal. Bei letzterem Dichter lesen wir noch *ut* mit dem Konj. 2, 6, 36, *illius ut verbis, sis mihi lenta, veto.* (vgl. Drg. p. 413).

Entsprechend den aufgezählten *verbis causativis,* unter denen wir eigentümlicher Weise kein *verbum monendi* finden, stehen auch die sogenannten *auxiliaria* vielfach in Verbindung mit einem Infinitiv. Wir unterscheiden dieselben in die Begriffe des Wollens, Könnens und Müssens und ordnen sie im teilweisen Anschluss an die Gruppierung, wie sie Jänicke der Schrift H. Merquets *de usu syntactico infinitivi latini* entlehnt hat. Dabei werden der Vollständigkeit wegen selbst die gebräuchlichsten Erscheinungen nicht unberücksichtigt bleiben; denn nur auf diese Weise kann zur Klarheit kommen, in welchem Umfange

*) Schwabe: *Catulli Veronensis liber.* Berol., 1886.

der Sprachschatz von den einzelnen Autoren überhaupt benützt wurde, und wie lange gewisse Formen und Wendungen brauchten, um sich einzubürgern oder wie lange sie sich behauptet haben, ehe sie von anderen verdrängt wurden.*)

Wir beginnen also mit

volo. Dasselbe gebraucht bei gleichem Subjekte Cat. 17 mal mit dem Inf., darunter mit dem aoristischen Inf. 69, 2 *noli admirari, quare tibi femina nulla velit tenerum supposuisse femur.* Pleonastisch steht es 93, 1 *nil nimium studeo, Caesar, tibi velle placere,* gleichwie Nep. Att. 4 *noli me velle ducere,* Seneca Apocol. 14 *incipit velle respondere;* Petron 70 *iam coeperat Fortunata velle saltare* und wohl auch Tib. 3, 4, 4 *desinite in nobis quaerere velle fidem* Cat. 73, 1 *desine bene velle mereri.* Müller's Aenderung in *belle* erscheint deshalb überflüssig. Bei Tib. kommt *volo* mit mit dem Inf. 21 mal vor, (darunter Sulp. 1 mal und Lygd. 4 mal), bei Prop. 26 mal. Ersterer hat dabei den aoristischen Inf. 1, 4, 56 *collo se inplicuisse volet.* 1, 6, 64 *tecum annos contribuisse velim.* 4, 6, 6 *placuisse velit.* 4, 6, 18 *sana fuisse velit,* und letzterer 3, 12, 32 *absenti nemo ne nocuisse velit.* Nur einmal findet sich bei gleichem Subjekte der Acc. c. Inf. und zwar Tib. 4, 14, 2 *nunc ego me surdis auribus esse velim;* dagegen ist dieses die gebräuchlichere Konstruktion, sobald die Subjekte wechseln. Wir lesen sie bei Cat. und Tib. je 4 mal und bei Prop. 6 mal, darunter wieder mit dem Inf. Perf. Tib. 3, 4, 14 und 3, 5, 32 und Prop. 5, 3, 70. Seltener schliesst sich der blosse Konjunktiv an *volo* an. Cat. hat denselben 35, 2 und 5 — 61, 212 — Tib. 1, 9, 49 und Prop. 3, 8, 46 (vgl. Drg. p. 305 und 401).

Ebenso wie das vorhergehende Verbum wird konstruiert

nolo. Mit dem blossen Infinitiv zeigt es sich je 5 mal bei Cat. und Prop.; den Acc. c. inf. bei verschiedenen Subjekten bieten Cat. 39, 15 — 64, 199, Prop. 2, 6, 30, wobei jedoch der Subjektsakkusativ *eas* zu ergänzen ist, und 1, 7, 16 *nolim nostros te violasse deos* mit dem Inf. Perf. Der Konj. erscheint Cat. 68, 37, und absolut steht es Cat. 8, 7, und 9

*) Frahnert: „Zum Sprachgebrauch des Poperz." Halle, 1874 (p. 1).

und Prop. 3, 17, 22. Bei Tibull kommt das Verbum überhaupt nicht vor (vgl. Drg. p. 305 und 402).

Von **malo** ist der blosse Infinitiv abhängig; Cat. 70, 1 Tib. 1, 2, 66 — 2, 4, 8 — 3, 4, 58 — 4, 1, 200 — Prop. 1, 8, 34; den Konj. lassen folgen: Cat. 24, 4 und Tib. 2, 3, 32 (vgl. Drg. p. 305).

An die eigentlichen Hilfsverba des Wollens reihen sich zunächst jene Wörter an, welche den Nebenbegriff der Begierde in sich schliessen.

Als solche aber sind zu verzeichnen:

aveo. Ausser bei Varro, Lucrez und Cicero tritt es uns am frühesten entgegen Cat. 46, 7 *mens avet vagari.* Bei Vergil kommt das Verbum nirgends vor; dagegen gebraucht es Horaz häufiger, als Draeger (p. 306) zu glauben scheint. Vgl. Dittel: *de infinitivi apud Horatium usu.* Ried. 1880 (p. 8). Ebenso beobachtete Schinkel (p. 62) diese Konstruktion 5 mal bei Silius. Den von Dräger aus den Annalen des Tacitus beigebrachten Stellen ist 11, 10 beizufügen.

cupio steht in der üblichen Verbindung mit dem Infinitiv bei gleichem Subjekte bei Cat. 7 mal, bei Tib. 3 mal (davon 4, 12, 6) und bei Prop. 9 mal. Mit dem Acc. c. inf. konstruiert es Prop. 1, 7, 10 *hinc cupio nomen carminis ire mei* (Drg. p 307 und 403).

discupio erwähnt Draeger nicht, wiewohl es in Verbindung mit dem Infinitiv nach dem Vorgange des Plautus Trin. 932 auch bei Cicero ep. ad fam. 8, 15 und bei Cat. 106, 2 vorkommt in dem Verse: *quid credat nisi se vendere discupere?* Das Verbum entstammt ohne Zweifel der Umgangssprache.

gestio tritt häufiger auf als Draeger (p. 308) vermutet; bei Horaz allein schon lesen wir es 9 mal. Tibull hat es 2, 1, 72 *fixisse puellas gestit et audaces perdomuisse viros* (v. Schäfler p. 77). Seltener aber findet sich

praegestio, das ausser Cat. 64, 145 *aliquid animus praegestit apisci* nur an je einer Stelle Cic. Cael. 67 und Horaz c. 2, 5, 9 angewendet zu haben scheinen. (Drg. p. 308).

opto regiert den blossen Inf. Cat 40, 6 — 64, 5 und 82 — 76, 25 — Tib. 4, 11, 4 und 1, 6, 74 *optarim non*

habuisse manus. Properz konstruiert es mit dem blossen Konjunktiv 5, 3, 28 (Drg. p. 307).

dignor, in der Bedeutung »geruhe«, bürgerte sich nach Drg. p. 332 seit Lucrez in der Poesie ein und erlangte auch Aufnahme bei Cat. 64, 407 *nec tales dignantur visere coetus.*

Den Nebenbegriff der Ueberlegung enthalten folgende Verba:

cogito, das nach Drg. p. 311 insbesondere bei Plautus und Terenz mit dem Infinitiv auftritt. Von den Dichtern der Augusteischen Zeit gebraucht es Prop. 3, 22, 9 *per mare cogitet ire* und zweimal Horaz. Dagegen fehlt diese Konstruktion bei Catull, Tibull, Vergil und Ovid.

meditor hat Prop. 2. 2, 1 *vacuo meditabar vivere lecto* und mit dem Uebergang vom Objekt im Accusativ zum Infinitiv 4, 3, 1: *arma meditatur ad Indos et freta findere.* Catull, Tibull und Ovid vermeiden es (vgl. Drg. p. 312).

memini nimmt in der Form des Indikativs und in Verbindung mit einer Negation den Infinitiv zu sich: Prop. 1, 1, 18 *nec meminit notas ire vias;* und 1, 10, 26 *nec meminit iustas ponere laesa minas.* Im Imperativ hat es Prop. 3, 20, 33 *quamvis te persaepe vocet, semel ire memento* und Tib. 1, 8, 27 *nec tu difficilis puero tamen esse memento* (vgl. Drg. p. 312).

cerno, in der Bedeutung »beschliesse«, gebraucht nach dem Vorgange des Plaut. Cist. 1 und Lucilius 5, 35 und 13, 1 für *decrevi* Cat. 64, 150 *potius germanum amittere crevi quam tibi dessem* (vgl. Drg. p. 413).

Weit mehr der Prosa gehört an

decerno. Properz verbindet es mit dem blossen Inf. 5, 4, 86 *Juppiter unus decrevit poenis invigilare tuis* und mit dem Acc. c. inf. 5, 4, 79 *Romulus excubias decrevit in otia solvi atque intermissa castra silere tuba* (vgl. Drg. p. 313 und 407). Catull, Tibull und Horaz hingegen enthalten sich dieser Gebrauchsweise ebensosehr als der Verwendung von

constituo, welches uns bei Prop. 5, 8, 33 mit dem Infinitiv begegnet und seit Cicero bei den Prosaikern derart sich

einbürgerte, dass es Cäsar im *bellum Gallicum* allein 18 mal*) zuliess (vgl. Drg. p. 313).

instituo hat nach Plaut. Bacch. 1082 wohl zum erstenmale Cat. 110, 2 *accipiunt pretium, quae facere instituunt.* Uebrigens beschränkt es sich in dieser Bedeutung mit dem Inf. auf wenige Fälle (vgl. Drg. p. 313). Als ganz ungewöhnlich erscheint

persuadeo: Prop. 5, 1, 146 *persuasae fallere rima sat est.* Für die persönliche Konstruktion des Verbums, welches im Sinne von »entschlossen sein« den Inf. folgen lässt, citiert Draeger (p. 324 u. 454) noch zwei Beispiele aus späterer Zeit, nämlich Val. Max. 3, 8, 1 *Capuam pacisci persuasam* und Just. 2, 11, 14 *persuasis mori.*

Den Nebenbegriff des Versuches und des Strebens in sich schliessend stehen mit dem Infinitiv:

audeo, das in dieser Verbindung allgemein üblich ist. Auch Cat. und Tib. gebrauchen es je 7 mal, letzterer 6 mal im 1. und 2. Buch und darunter 2, 1, 9 mit dem aoristischen Inf. *non audeat ulla lanificam pensis inposuisse manum;* Prop. hat es 10 mal (Drg. p. 306).

conor fehlt bei Tib., findet sich aber Cat. 105, 1 und 116, 3 und Prop. 1, 3, 12 — 1, 16, 19 — 3, 21, 19 — 5, 1, 57 (Drg. p. 308).

tempto ist erst bei einigen der klassischen Autoren in Aufnahme gekommen. Wir lesen es unter anderen nach dem Vorgange des Lucrez und Vergil bei Prop. 3, 32, 73 und Tib. 1, 4, 51 — 1, 5, 37 — 1, 8, 21 — 3, 5, 7 (Drg. p. 310).

paro bezeichnet Draeger (p. 312) im allgemeinen als dichterisch und nachklassisch; Cat verwendet es 40, 4 — 64, 331; Tib. 1, 9, 23 — 3, 2, 20 — 4, 1, 99; Prop. 1, 15, 8 — 1, 20, 43 — 3, 28, 19.

certo wurde nicht, wie Steltzer (p. 6) meint, durch Lucrez in die Poesie eingeführt; denn von Draeger (p. 320) ist es schon in einem Fragment des Ennius mit dem Inf. nach-

*) vgl. Heynacher: Zum Sprachgebrauch Cäsars im *bell. Gall.* Berlin 1881 (p. 10).

gewiesen. Tib. bietet es ohne den Zusatz *inter se:* 2, 3, 57 *selectos certent praebere colores.*

contendo ist bei gleichen Subjekten auch in der mustergültigen Prosa mit dem Inf. zugelassen. Tib. gebraucht es so 4, 1, 31 *generis priscos contendis vincere honores;* und Prop. 1, 4, 15 *nostros contendis solvere amores.* Von

insisto in der mit Vorliebe angewendeten Perfektform ist der Infinitiv abhängig Cat. 66, 49: *quaerere venas institit ac ferri frangere duritiem.* In gleicher Weise finden wir nach dem Vorgange des Lucrez

insto bei Prop. 1, 20, 27 *oscula suspensis instabant carpere palmis* (Drg. p. 315).

laboro scheint von den Dichtern Cat. 67, 17 *nemo quaerit nec scire laborat* zum erstenmale angewendet zu haben; ihm folgten Ovid ex Pont. 1, 3, 89 *vereor, ne me frustra servare labores* und Horaz, bei dem es mit dem Infinitiv 11 mal beobachtet wurde. Cicero verbindet es stets mit der Negation (Drg. p. 309).

nitor gehört vorherrschend der Prosa an; zu den wenigen Dichterstellen, an denen es mit dem Inf. vorkommt, zählt Tib. 4, 1, 21 *e terris surgere nititur aer* (vgl. Drg. p. 309).

studeo fehlt bei Vergil wie das vorhergehende Wort; Cat. gebraucht es 93, 1 *nil nimium studeo tibi velle placere* (Drg. p. 308).

curo zeigt sich schon bei Cic. vorwiegend mit der Negation. Ebenso finden wir es Tib. 1,1, 57 *non ego laudari curo* (Drg. p. 333).

quaero steht seit Lucrez vielfach bei Dichtern und späteren Prosaikern. Properz verbindet es mit dem Inf. 3, 6, 13 *nec mihi iam fastus opponere quaerit* (vgl. Drg. p. 310).

Als negative Verba der Willensrichtung sind zu verzeichnen:

dubito, das in verneinter Form bei Cat. 30, 3 — 67, 18 u. Tib. 1, 2, 83—86 und 3, 4, 75 mit dem blossen Infinitiv konstruiert wird (cf. Drg. p. 340).

recuso bietet Tib. 3, 4, 74 *nescis quid sit amor, si ferre recusas inmitem dominam.* Bei den Augusteischen Dichtern

ist diese Gebrauchsweise nicht selten (vgl. Drg. p. 336). In der gleichen Bedeutung lesen wir ferner:

nego Tib. 1, 4, 41 und 50, Prop. 3, 1, 13 — 3, 16, 4 — 3, 20, 6 und 3, 25, 3 (vgl. Drg. p. 336).

caveo erscheint in der seltenen Verbindung mit dem Inf. Cat. 50, 21 *laedere hanc caveto.* Ihm schliesst sich an Prop. 3, 9, 17 *dominam mutare cavebo.* Die gewöhnlichere Konstruktion mit *ne* finden wir Cat. 61, 148, Tib. 1, 6, 17 — 4, 2, 3 und Prop 1, 10, 21; ebenso haben den blossen Konjunktiv Cat. 50, 18 und 19, Prop. 1, 7, 25 und 3, 5, 25 (vgl. Drg. p. 334).

moror hat bereits Plautus mit dem Inf. Den von Draeger (p. 339) u. Schäfler (p. 79) citierten Stellen ist beizufügen: Cat. 52, 1 und 4 *quid moraris emori?* Verg. ecl. 8, 106 *ferre moror* und Hor. epod. 16, 24 *ratem occupare quid moramur?*

cesso findet sich bereits bei Plaut. und Terenz (vgl. Drg. p. 339). Im Sinne von »säumen« gebraucht es auch Cat. 99, 12 *me tradere Amori non cessasti omnique excruciare modo;* in der Bedeutung von »aufhören« aber kommt es erst seit Cicero vor; ferner lesen wir es Cat. 68, 56 *neque tabescere lumina fletu cessarent tristique imbre madere genae.* Prop. 1, 12, 1 *desidiae non cessas fingere crimen.* Tib. (Priap. 83, 44) *neque incitare cesset.* In sämtlichen Fällen ist das Verbum negiert.

fugio hat in der Bedeutung »unterlasse, fürchte mich« Tib. 1, 4, 9 *fuge te tenerae puerorum credere turbae* und Prop. 2, 9, 52 *mortem ego non fugiam morte subire tua* (cf. Drg. p. 335). Schmalz (p. 321) bezeichnet es als ein Lieblingswort der Dichter im Augusteischen Zeitalter. Dasselbe sagt er mit weniger Recht von

mitto, welches bei Vergil überhaupt nicht mit dem Inf. verbunden ist und bei den übrigen nur vereinzelt in dieser Konstruktion auftritt. Den von Draeger (p. 337) angegebenen Stellen ist beizufügen: Cat. 64, 380 *nec mater mittet sperare nepotes,* Lucrez 2, 1029 und Hor. Od. 1, 38, 3 und epod. 13, 7.

parco dient, wie namentlich bei Ovid (vgl. Loers: *Ovidii*

Tristium libri V. Trev., 1839 (p. 43), als Umschreibung des negativen Imperativs: Tib. 1, 6, 51 *parcite violare puellam* 3, 5, 6 *iuveni parce nocere.* Prop. 1, 15, 26 *oblitos parce movere deos,* und 2, 5, 18 *parce nocere tibi;* in der milderen Form des Optativs gebraucht es Prop. 4, 14, 43 *tu non meritam parcas vexare Lycinnam.* Seltener hat *parco* im Indicativ den Infinitiv nach sich. Zum Beleg dieser Verbindung bringt Draeger (p. 335) ausser Plaut. und Hor. noch Cat. 64, 146 *nihil promittere parcunt.* Unbeachtet liess er Lucrez 1, 667 (vgl. Schäfler p. 80).

Der Begriff des Wollens liegt ferner denjenigen Verben zu grunde, welche die Bedeutung haben: »anfangen, pflegen und aufhören.« Dazu aber zählen:

incipio, das insbesondere seit Cicero mit dem Infinitiv vielfach nachgewiesen ist. Bei Prop. allein findet es sich an 11 Stellen; Cat. bietet es 62, 18 und 81, 2, Tib. 4, 1, 136. Ebenso steht *coepi* Tib. 2, 4, 32, Prop. 5, 4, 74 — 5, 11, 78 und Cat. 64, 268 und 306 und 68, 88 (vgl. 95, 2 *Zmyrna coepta est.*).

disco lesen wir mit abhängigem Infinitiv Cat. 18, 11 *esurire et sitire discet,* Tib. 3, 6, 44 *disces posse cavere* und bei Prop. 3, 14, 16 — 3, 19, 8 — 3, 27, 22 — 4, 10, 8 — 4, 25, 18 — 5, 11, 93. Das Perfekt nähert sich der Bedeutung »pflegen, gewohnt sein« und nimmt so den Inf. zu sich Prop. 1, 10, 13 — 4, 10, 6, Tib. 1, 6, 11 — 3, 4, 62 — 4, 1, 170.

adsuesco hat Draeger (p. 349) schon bei Plautus Asin. 887 beobachtet; wiederholt erscheint es dann bei Cicero, Ovid. Verg. und bei den späteren Historikern. Tib. konstruiert es mit dem Inf. 1, 4, 58 *iam adsuevit munera velle.*

Viel häufiger noch ist zu allen Zeiten:

consuesco, insbesondere in der Form des Perfekts und Plusquamperfekts. So gebraucht es auch Prop. 1, 18, 25. Tib. 1, 5, 25 bietet: *consuescet numerare pecus, consuescet ludere verna* (Drg. p. 349).

Vorzugsweise der Dichtersprache gehört an:

suesco, das nach Lucr. Aufnahme fand bei Cat. 63, 25

suevit volitare cohors und Prop. 5, 10, 17 *sic vincere suevit* (vgl. Drg. p. 349).

soleo lesen wir mit dem Infinitiv 14 mal bei Catull, 5 mal bei Tibull (im 1. und 2. Buch und Priap. 83, 7) und 15 mal bei Properz. Ohne den Inf. steht es je 4 mal bei Cat. und Prop. (Drg. 350).

Die Bedeutung von »fehlen, aufhören« haben folgende Verba:

desum fand mit dem Inf. Draeger (p. 339) zuerst bei Prop. 1, 16, 7 *et mihi non desunt turpes pendere corollae semper et exclusi signa iacere faces.* Den von Dräger (p. 303 und 339) citierten Stellen tritt ergänzend bei Tib. 4, 1, 100 *tum tibi non desit faciem conponere pugnae;* ferner Tacit. Hist. 1, 36 — Sil. 13, 304 — Lucan 7, 669 und Val. Flacc. 7, 94. Es ist in der Regel mit der Negation versehen und hat in der persönlichen Konstruktion die Bedeutung: »ich unterlasse nicht, lasse es nicht an mir fehlen«. Nach Schäfler (p. 81) beruht die Verbindung des Infinitivs mit *desum* auf dem Einfluss der griechichen Sprache. Dasselbe nimmt er an bei

deficio. Dieses Verbum gebraucht im Sinne von »aufhören, nachlassen«. Tib. 4, 1, 191 *non te deficient nostrae memorare Camenae;* ebenso Prop. 1, 8, 23 *nec me deficiet nautas rogitare citatos;* ausserdem findet es sich noch bei Lucrez 1, 1039 und bei Sil. It. (vgl. Schinkel p. 69). Draegers Bemerkung (p. 339), dass *deficio* nur bei Prop. vorkomme, bedarf deshalb einer Berichtigung.

desino. In der Form des Imperativs nimmt es den Infinitiv zu sich Cat. 23, 27 *precari desine* — 61, 86 — 69, 10 — 73, 1 — 103, 3 — Tib. 1, 8, 7 — 3, 4, 4 — 3, 4, 80 Prop. 1, 5, 31 — 1, 15, 25 — 3, 32, 41 — 5, 7, 78 — 5, 11, 1 — (ohne den Inf. lesen wir *desino*: Cat. 18, 12. Tib. 2, 6, 41). In anderen Formen steht es Cat. 8, 1 *desinas ineptire* 36, 5 *desssem vibrare iambos.* — 76, 12 *desinis esse miser* — Tib. 1, 8, 77 *desinis esse superba* Prop. 4, 14, 32 *desinit ire* Cat. 89, 4 *desinat esse macer* (vgl. Drg. p. 347). Seine Stellung hat es im Hexameter in der Regel am Anfange, im Pentameter grösstenteils am Anfange des zweiten Kolons.

desisto. Cat. 64, 400 *destitit lugere parentes* — 87, 8 *nec desister eamare, omniasi facias* — Prop. 1, 8, 30 *destitit ire novas vias.* Wie öfters bei Vergil dient es Tib. 1, 8, 67 *desistas lacrimare* als Ersatzmittel des verneinten Imperativs (vgl. Drg. p. 338). Ausser Cat. 87, 8 steht das Verbum im Hexameter und Pentameter immer am Anfange.

desuesco. Tib. 2, 1, 38 *vita (= genus humanum) desuevit querna pellere glande famem.* Draeger (p. 350) fand das Verbum noch bei Liv. 8, 38, 10 *desueto Samnite clamorem pati.*

Im Anschluss an die Verba des Wollens kommen noch jene Wörter in Betracht, welche bedeuten »aus innerer Besorgnis Anstand nehmen, etwas zu thun.« Hieher gehören:

metuo *nil metuunt iurare* Cat. 64, 146. Diese Stelle citiert bereits Draeger (p. 342); unerwähnt aber lässt er Prop. 1, 14, 19 *neque Arabium metuit transcendere limen, nec timet ostrino subire toro et iuvenem versare cubili.* Mit dem Infinitiv finden wir in dem letzten Beispiele zugleich

timeo. Dasselbe begegnet uns ausserdem Tib. 1, 4, 21 *nec iurare time* und Prop. 3, 16, 8 *quem, quae scire timet, quaerere plura iubet* (cf. Drg. 341). Jedenfalls seltener als die beiden eben genannten Verba erscheint

horreo Cat. 14b, 26 *manus non horrebitis admovere nobis* (vgl. Krause p. 27 und Drg. p. 342). Dagegen tritt wieder sehr häufig auf

vereor. Wir lesen es auch bei Cat. 64, 404 und Prop. 1, 6, 1 — 1, 10, 11 — 1, 14, 24 — 5, 1, 44 (vgl. Drg. 341).

Mit der zuletzt zusammengestellten Gruppe stehen in Beziehung die Verba der Affekte, wie Freude oder Schmerz empfinden, Furcht oder Staunen äussern. Als solche aber sind aufzuführen:

gaudeo. Es hat bei gleichem Subjekt den blossen Infinitiv Tib. 4, 1, 115 *celerem super edere corpus gaudet equum.* Prop. 1, 3, 23 *gaudebam lapsos formare capillos;* 2, 1, 8 *gaudet laudatis ire superba comis.* Abgesehen von dieser Wendung (cf. Draeger p. 347) verbindet sich *gaudeo* bei Verschiedenheit der Subjekte mit *quod* (Prop. 4, 7, 35) oder mit dem Acc. c. inf. Prop. 4, 5, 23 *gaudet me vacuo*

solam tabescere lecto und 2, 7, 1 *gavisa es certe sublatam* (sc. esse) *legem* (vgl. Drg. 391). Die beiden letzteren nach Schmalz (p. 324) schon im Altlatein ziemlich verbreiteten Konstruktionen wechseln bei Ovid. Trist. 2, 49 in unmittelbarer Aufeinanderfolge und erscheinen in gleicher Weise bei

laetor, welches mit dem Acc. c. inf. steht Prop. 3, 32, 26 *solum te nostros laetor adire deos.* und mit *quod* Prop. 1, 13, 1 und 3, 12, 2 (vgl. Drg. 391).

discrucior fand aus der Umgangssprache zuerst Aufnahme bei Plaut. Bacch. 435 und Cic. ep. ad Att. 14, 6, 1. Ihnen schloss sich an Cat. 66, 76 *afore me a dominae vertice discrucior* (Drg. p. 392).

doleo steht mit Acc. c. inf. Tib. 2, 3, 23 *saepe horrere sacros doluit Latona capillos* und Prop. 3, 1, 14 *Euphrates Crassos se tenuisse dolet.* Catull verbindet es mit *quod* 21, 10 (cf. Drg. p. 392).

maereo vermochte Draeger (p. 392) bloss in einem Verse des Cn. Matius bei Varro L. L. 7, 95 und bei Cic. p. Sest. 11, 25 nachzuweisen. Seinen Angaben aber ist beizufügen Tib. 1, 4, 34 *vidi iam iuvenem maerentem stultos praeteriisse dies* und Sil. It. 8, 18 *maerebant caede sine ulla bella geri siccasque hebescere dextras.*

fleo mit einem Objektsatz im Acc. c. Inf. bezeichnet Steltzer (p. 32) als eine seltene, auch bei Dichtern nur vereinzelt auftretende Konstruktion; indes lesen wir sie Prop. 1, 7, 18 *agmina septem flebis in aeterno surda iacere situ;* 3, 23, 7 *obiectum fletis caput esse tumultu;* 4, 8, 37 *non flebo in cineres arcem sedisse;* Tib. 1, 10, 56 *flet sibi dementes tam valuisse manus.* Zu Tib. 1, 1, 61 *positum me lecto*, vgl. Hor. c. 1, 5, 5 *mutatos deos flebit* und ep. 1, 17, 56 *periscelidem raptam sibi flentis.**) (Draeger p. 393.)

ploro. Prop. 3, 17, 18 *nec poscet garrula, quod te astrictus ploret saepe dedisse pater.* (Drg. p. 393 fand es nur bei Hor. ep. 2, 1, 9.)

---

*) Das Part. findet sich in ähnlicher Weise auch bei *gaudeo* Prop. 4, 6, 15. *me iacto* 4, 8, 10. *lugeo* Cat. 64, 400. *doleo* Prop. 3, 24, 9 und 1, 15, 13. *miror* 5, 4, 45. *conqueror* Tib. 1, 10, 54. *queror* Prop. 1, 16, 6

queror ist in der Verbindung mit dem Acc. c. inf. nicht ungewöhnlich (cf. Draeger p. 393). Tibull wendet es an 1, 8, 23; Prop. 1, 6, 8 — 3, 10, 12 — 3, 13, 4 — 5, 3, 31 — 5, 7, 65; mit *quod* steht es Tib. 2, 3, 9.

miror erscheint in verschiedenen Konstruktionen. Den Acc. c. inf. finden wir Prop. 1, 14, 3. Ebenderselbe Dichter gebraucht aber auch *miror si* 2, 3, 33 — 4, 1, 47 — 4, 10, 1; ferner *miror quod* 2, 3, 35 — 4, 13, 3; *miror ut* (= wie) 2, 1, 6 und endlich *miror cur* 1, 5, 22 (cf. Drg. p. 394).

Besonders bemerkenswert ist der Objektsatz im Acc. c. inf. nach

laudo. Prop. 1, 7, 11 *me laudent doctae solum placuisse puellae et tulisse minas.* Als Parallelstellen hiezu bieten sich aus Krause (p. 67) Verg. Aen. 2, 585 *exstinxisse* (sc. *me?*) *nefas et sumpsisse merentis laudabor poenas* (vgl. Forbiger) und Cic. p. Murena 5, 12 *non Asiam numquam* (sc. *eum*) *vidisse, sed in Asia continenter vixisse laudandum est.* (Drg. 397.)

Der in *laudare* liegende Begriff, »seine Anerkennung ausdrücken«, leitet uns hinüber zu jener weit verzweigten Klasse von Verbis, welche in der Grammatik als *verba declarandi* bezeichnet und vorwiegend mit dem Acc. c. inf. verbunden werden. Dazu haben wir zu rechnen:

dico. Mit dem Acc. c. inf. gebraucht es Cat. 7 mal, Tib. 6 mal, Prop. 13 mal. Als Subjektsaccusativ ist zu ergänzen: *se:* Cat. 4, 16, Tib. 1, 6, 21, Prop. 4, 5, 22; *eos:* Prop. 5, 1, 91; *eum:* Prop. 4, 6, 34. In der letzten Stelle fehlt auch *esse* gleichwie 1, 9, 1 — 5, 1, 50 — 5, 4, 24 — 5, 7, 38; Cat. 87, 1 — 107, 8; Tib. 1, 5, 41. Nach mehreren Objekten folgt der Acc. c. inf. Prop. 4, 16, 21 (Drg. p. 395). Das Passiv von *dico* verbindet mit dem Inf. oder Nom. c. inf. Cat. 7 mal, Tib. 8 mal, darunter 4, 7, 6, Prop. 6 mal. *dic naviget* bei Prop. 3, 8, 10 entspricht der Wendung *dic properet* bei Horaz c. 3, 14, 21. (Drg. p. 449.)

aio regiert den Acc. c. Inf. Cat. 4, 15, Tib. 2, 6, 20 — 4, 14, 1 und Prop. 5, 2, 8 *aiunt remorum auditos* (sc. *esse*)

sonos. (Drg. p. 395.) Ganz auffallend aber zeigt sich bei diesem Verbum auch der Nom. c. inf. Cat. 4, 2 *phaselus ille ait fuisse navium celerrimus neque ullius natantis impetum trabis nequisse praeter ire.* Dass hier ein Gräcismus vorliegt, darin stimmen sämtliche Erklärer überein. Aehnliche Stellen bringen Draeger (p. 446), Schäfler (p. 88), Krause (p. 95), und Orelli zu Horaz ep. 1, 7, 22 *(ait esse paratus).*

autumo. *te esse Tiburtem autumant* Cat. 44, 2. Es ist ein Wort der Umgangssprache, welches sich schon bei Plautus wiederholt mit dem Acc. c. inf. findet. Den von Georges gesammelten Beispielen lässt sich Cic. fam. 5, 13, 1 beifügen (vgl. Schmalz p. 324 und Drg. p. 386).

clamo. *te non viduas iacere noctes cubile clamat* Cat. 6, 7. *clamabis capiti vina subisse* Prop. 5, 2, 30. Letzterer konstruiert es noch mit dem doppelten Accusativ 4, 8, 46 *me deum clament.* (Drg. p. 395.)

increpo gebraucht in der seltenen Bedeutung »jammern, scheltend zurufen« (vgl. Hertzberg Bd. 4, p. 516). Prop. 5, 11, 60 *suâ natâ dignam vixisse sororem increpat.* (Drg. p. 397.)

loquor. *bene discidium me ferre loquebar.* Tib. 1, 5, 1. Dissen (2. Bd. p. 110) nimmt *loquebar* im Sinne von *iactabam; bene (= facile)* aber bezieht er zu *ferre,* wie Met. 14, 79. Draeger erwähnt es nicht.

cano lesen wir ausser bei Vergil auch Tib. 1, 7, 1, *cecinere diem hunc fore.* Properz gebraucht es nur neben mehreren Objekten mit dem Acc. c. inf. 2, 1, 21 — 2, 1, 34 — 4, 2, 7 (cf. Drg. p. 395).

memoro. Ausser Prop. 4, 10, 69 findet es sich 5, 6, 77 *paludosos memoret servire Sycambros* und Tib. 2, 5, 9 *veni, qualem te memorant laudes concinuisse Jori.* (Drg. p. 395.) Viel häufiger kommt sonst vor

conmemoro, das mit dem Acc. c. inf. Tib. 1, 6, 82 angewendet hat. (Drg. p. 395.)

contendo. *quovis Sabinum pignore esse contendunt* Cat. 44, 4. Der Subjektsaccusativ *te* lässt sich aus dem vorhergehenden Satze leicht ergänzen. (Drg. p. 395.)

fateor hat den Acc. c. inf. nach sich bei Tib. 4, 12, 4 *me fatear paenituisse.* Zu Prop. 3, 20, 19 *peccasse fatetur* ist wohl im Hinblick auf Curt. 7, 2, 7 *se peccasse fatebatur* der Subjektsaccusativ *se* zu ergänzen. Steltzer dagegen (p. 27) findet den blossen Infinitiv darin begründet, dass *fateor* »hinsichtlich seiner Bedeutung gleichsam auf der Übergangsstufe zwischen öffentlich aussprechen und wollen oder bereit sein« stehe, während Krause (p. 93) auch die Möglichkeit des griechischen Einflusses nicht für ausgeschlossen hält. Zu bemerken ist noch Tib. 3, 2, 7 *vitae fateri taedia nata* und der doppelte Acc. Prop. 4, 24, 12. (Drg. p. 395.)

narro bietet Cat. 43, 6, Tib. 1, 5, 42 und Prop. 5, 7, 67. (Drg. p. 395.) Vorwiegend der Prosa gehört an:

nuntio. Tib. 2, 6, 50 *languere puellam nuntiat aut aliquas extimuisse minas.* (Drg. p. 395.)

Ebenso steht:

nuntius adfertur Cat. 84, 10 *adfertur nuntius Jonios fluctus iam non Jonios esse, sed Hionios.* Krause p. 74 und Draeger p. 431 fanden die Redensart erst seit Caesar b. g. 7, 43.

refero. In Verbindung mit mehreren Objekten hat es den Acc. c. inf. Prop. 4, 8, 39 und 5, 6, 79, wo *esse* zum Inf. Perf. zu ergänzen ist. (Draeger p. 396.)

Statt des einfachen Verbums *reportare* in der Bedeutung »den Bescheid bringen« gebraucht

reportare mandatum Prop. 4, 5, 37 *mandata reporta iram, non fraudes esse in amore meo.* (Drg. erwähnt die Stelle nicht; doch bringt er (p. 396) als Beispiel für *reporto* mit Acc. c. inf. Aen. 7, 167.)

respondeo, sonst allgemein üblich, findet sich bloss Cat. 10, 9 *respondi nihil praetoribus esse, cur quisquam caput unctius referret.* (Draeger p. 395.)

fero regiert den Acc. c. inf. in der Form *ferunt:* Cat. 2, 11 — 64, 212 (sc. *eum*) 67, 5 — 68, 109, Tibull 1, 9, 61 — 2, 5, 73, Prop. 1, 20, 17 — 4, 1, 44 (vgl. Prop. 3, 9, 11) und *fertur* Tibull 2, 3, 29 *Veneri fertur servire aeternos non puduisse deos* (cf. Draeger p. 449 und 458). In den übrigen Fällen tritt zu *fero* im Passiv der Nom. c. inf.

Cat. 67, 8 — 68, 101 — 69, 5, Tibull 1, 2, 81 *num feror incestus sedes adiisse deorum?* 1, 8, 73 — 2, 1, 41 — 4, 1, 48 — 4, 7, 10, Properz 2, 2, 11 — 3, 7, 13 — 4, 13, 20 — 4, 8, 60 *a te est, quod ferar in partes ipse fuisse tuas* (vgl. Cat. 62, 20 — 64, 19 — 67, 19 — 114, 2. Prop. 4, 16, 20).

perhibeo steht in der Art von *dicunt* und *ferunt* Cat. 64, 76 *perhibent Cecropiam solitam esse dapem dare Minotauro* und 64, 124 *illam perhibent fudisse voces ac conscendere montes, tum procurrere in undas atque dixisse.* Dabei vertreten die Infinitive *conscendere* und *procurrere* das Imperfekt der Wiederholung.

adnuo. *nostrum genus defendere adnuit.* Cat. 64, 230. Mit Recht ergänzt Krause (p. 54) den Subjektsaccusativ *se;* denn das Verbum wird durchgehends mit dem Acc. c. inf. verbunden (Steltzer p. 29) und an der einzigen Stelle, an der es noch mit dem Inf. vorkommt (Aen. 11, 19), lässt sich *se* leicht aus dem Zusammenhang entnehmen (cf. Draeger p. 331).

nego verbindet mit dem Acc. c. inf. Catull 4, 7 — 3, 12, Tibull 1, 2, 38, Properz 5, 2, 24. Der Subjektsaccusativ ist bei *negare* in der Bedeutung »erklären, dass nicht« ausgelassen Catull 42, 4, Prop. 3, 10, 3 und 4 und Tibull 2, 6, 48 *haec negat esse domi* (sc. *eam*). *esse* fehlt Properz 3, 22, 31 und 1, 8, 32). (Drg. p. 395.)

denego steht im Sinne von *recuso* mit dem Inf. Properz 3. 19, 12 *numquam pro te deneget esse miser.* Draeger p. 336 fand es nur Ter. Heaut. 487 und Hor. od. 3, 16, 38.

iuro. Die regelmässige Konstruktion des Acc. c. inf. *fut.* findet sich Properz 3, 13, 15 *ossa tibi iuro per matris me tibi ad extremas mansurum* (sc. *esse*) *tenebras* und Tibull 2, 6, 13 *iuravi* (sc. *me*) *rediturum* (sc. *esse*). Den Inf. des Perfekts, welchen Draeger (p. 399) an sich für denkbar hält, ohne ihn jedoch anderswo als Plaut. Most. 1084 nachweisen zu können, gebrauchen dabei Tibull 2, 5, 104 *se iurabit mente fuisse malâ* und Properz 5, 7, 51 *iuro me servasse fidem;* 5, 2, 26 *iurabis nostrâ gramina secta* (sc. *esse*) *manu.* Der Inf. des Praesens folgt mit dem Sub-

jektsaccusativ Tibull 3, 1, 25 *te iurat caram esse medullis;* bei Tibull 1, 9, 31 *mihi iurabas non gemmis vendere velle fidem* steht *vendere velle* für *venditurum.* Der Subjektsaccusativ fehlt. In eigentümlicher Weise wechselt der Acc. c. inf. mit der griechischen Konstruktion des Nom. c. inf. Prop. 4, 5, 40 *me quoque consimili inpositum torquerier igni iurabo et integer esse.* Endlich steht *ut,* das nach Draeger (p. 248) nirgends vorkommt, Properz 1, 15, 36 *Hos* (sc. *ocellos*) *tu iurabas, si quid mentita fuisses, ut tibi suppositis exciderent manibus.*

peiero begegnet uns zum erstenmale bei Properz 5, 3, 42 *peierat hiberni temporis esse moras;* ihm folgt in der Konstruktion dieses Wortes Suet. Ner. 28, 2. (Drg. p 399.)

minitor. *tu minitare oculos exurere flamma.* Properz 4, 7, 7 citiert Draeger (p. 327) als die einzige Stelle, an der das Verbum mit dem Inf. statt des Acc. c. inf. verbunden sein soll; doch findet es sich bereits Ter. Hec. 427 *te causae impellebant, quod nunc minitare facere, ut faceres.*

propono wechselt mit *promitto* und regiert in der Bedeutung »lasse hoffen« den Acc. c. inf. Catull 109, 1 *mihi proponis amorem hunc perpetuum fore.* Draeger erwähnt es in dieser Konstruktion nicht.

spondeo verwendet mit dem Acc. c. inf. zuerst von den Dichtern Properz 1, 14, 13 *mihi cessuros spondent mea gaudia reges.* Beachtung verdient Tibull 2, 6, 27 *spes facilem Nemesim spondet mihi, sed negat illa.* (Draeger p. 398.)

voveo hat mit dem Inf. Fut. Cat. 36, 4 *vovit si desissem vibrare iambos, electissima pessimi poetae scripta tardipedi deo daturam ustulanda.* Dabei ist der Subjektsaccusativ *se* zu ergänzen, wenn man sich nicht mit Maehly und Peiper zu der sehr leichten Änderung *„se electissima“* oder *„se lectissima“* verstehen will (vgl. Draeger p. 398.)

arguor steht mit dem Nom. c. inf. Tibull 4, 3, 16 *tecum arguar ante ipsas concubuisse plagas.* Wiederholt erscheint es in dieser Konstruktion auch bei Cicero; dann wieder im silbernen Latein. (Drg. p. 448.)

causor verbindet sich erst mit dem Acc., dann mit dem

Acc. c. inf. Tibull 1, 3, 17 *aut ego sum causatus aves aut omina dira, Saturnive sacram me tenuisse diem.* Draeger (p. 396) lässt die von Georges zu Livius und Suet. und von Eger zu Curtius beigebrachten Stellen unerwähnt.*)

doceo erscheint in der seit Cicero vielfach auftretenden Konstruktion des Acc. c. inf. Properz 4, 7, 22 *me doceat livor mecum habuisse meam* und mit Ergänzung von *te* Tib. 1. 3, 28 *posse mederi picta docet templis multa tabella tuis.* Neben dem Objektsaccusativ nimmt es den Infinitiv zu sich: Catull 68, 118 — Properz 1, 1, 5 (Drg. p. 395) und ohne den Accusativ Tibull 1, 2, 19 — 1, 4, 17 und 59 — 1, 7, 33 und 37 — 2, 1, 39 — 2, 3, 14 — 3, 4, 65. — Properz 2, 6, 21 (cf. Drg. p. 348).

ostendo, welches sonst häufig mit dem Acc. c. inf. auftritt, gebraucht an einer einzigen Stelle Catull 64, 211: *nec sospitem Erechtheum se ostendit visere portum* (Drg. p. 395).

praedico steht im Sinne von *palam ostendo* wiederholt mit dem Acc. c. inf. Catull bietet es 39, 21 *te amplius bibisse praedicet loti* (Drg. p. 395).

legor zeigt sich mit dem Nom. c. inf. zuerst bei Properz 5, 11, 36 *in lapide huic uni nupta fuisse legar.* Georges bringt als Beleg für diese seltene Konstruktion Cassiod. var. 9, 3 *gryphes aurum iugiter leguntur effodere* (cf. Drg. p. 454).

simulo gebrauchten schon Plaut. und Terenz mit dem Acc. c. inf. Wir finden dieselbe Verbindung Properz 5, 5, 34 *simules puros Isidis esse dies* und Tibull 1, 6, 36 *simulat condoluisse caput.* Letzterer hat auch den blossen Inf. 1, 5, 73 *simulat transire domum* wie Ov. Met. 2, 697 und 4, 338 (cf. Drg. p. 397).

scribo nimmt in der Bedeutung »melde schriftlich« den Acc. c. inf. zu sich Catull 68, 27 *scribis Veronae turpe Catullo esse* und Properz 4, 23, 24 *dominum Esquiliis scribe habitare tuum* (vgl Drg. p. 395).

tundo findet sich mit dem Acc. c. inf. vielleicht nirgends ausser bei Properz 5, 5, 35 *tundat Amycle natalem Mais*

*) vgl. Eger: „*De infinitivo Curtiano*," Darmst. 1885 (p. 32) und Georges unter *causor.*

Idibus esse tuum. Manche verstehen es im Sinne von *„crebro dicere“;* doch scheint wohl Hertzbergs Erklärung: *„clam latus fodere“* das Richtige zu treffen. *tundere* steht so prägnant für *tundendo aliquid significare* und entstammt ohne Zweifel der Umgangssprache.

testor konstruiert mit dem Acc. c. inf. Properz 4, 16, 7 *te non esse rudem testatur Ariadna* und 5, 11, 37 *testor Persen me neque censurae legem mollisse nec ulla labe mea nostros erubuisse focos* (vgl. 4, 10, 63 — 4, 12, 51 — 3, 8, 25).

testis mit **esse** hat Properz 3, 30, 28 *testis eris puras, Phoebe, videre manus* und 5, 1, 79 *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos inque meis libris nil prius esse fide.* Dabei fehlt im ersten Beispiele der Subjektsaccusativ *te,* im zweiten *me*; 2, 9, 43 *sidera sunt testes: te nihil in vita nobis acceptius umquam* wird wohl eher *fuit* als *fuisse* zu ergänzen sein. Bestritten wird die Beziehung des Infinitivs in dem Verse Properz 4, 14, 11 *testis erit Dirce tam vero crimine saeva Nycteos Antiopen accubuisse Lyco;* denn gegenüber Lachmann, der den Inf. von *testis* regiert sein lässt, glaubt Hertzberg aus guten Gründen die Abhängigkeit des Infinitivs von *crimen* annehmen zu müssen (vgl. Draeger p. 431).

Wie die *verba declarandi* haben auch die *verba sentiendi* und *cogitandi* den Nebensatz, welcher den Inhalt der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung zum Ausdruck bringt, regelmässig in der Form des Acc. c. inf. nach sich. Zu verzeichnen sind davon folgende:

video verwendet in der angegebenen Art Catull 8 mal, Tibull 4 mal, Properz 25 mal Wo das Verbum von der unmittelbaren Wahrnehmung gebraucht wird, steht der Acc. mit dem Participium. Das aber ist der Fall 2 mal bei Catull und 5 mal bei Tibull. Die Verbindung der beiden Konstruktionen findet sich Catull 42, 7 *illa, quam videtis turpe incedere, mimice ac moleste ridentem,* Tibull 2, 5, 51 *te video deseruisse focos vittasque iacentes,* und Properz 1, 10, 5 — 2, 8, 31 — 4, 3, 13 — 5, 2, 53 — 5, 7, 27. An der letzten Stelle ist *curvum* = *curvatum.* Statt des Objektsatzes im Infinitiv folgt *ut* »wie« mit dem Indikativ Catull 61, 77 und

98 — 62, 8 — und mit dem Konjunktiv Tibull 2, 1, 25 — 2, 2, 17 — 4, 1, 111 — 4, 1, 67 (vgl. Drg. p. 382). Zu *videor* tritt nur der Nom. c. inf., und zwar bei Catull 3 mal, bei Tibull 4 mal und bei Properz 6 mal.

aspicio vereinigt den Acc. c. inf. mit *ut* »wie« und wechselndem Indikativ und Konjunktiv Properz 3, 28, 27; *ut* mit Indikativ gebraucht noch Catull 62, 12; der Konjunktiv*) dagegen schliesst sich an: Catull 61, 167, Properz 3, 15, 35 — 3, 32, 55 und 1, 2, 10, wo Hertzberg mit Recht *ut* statt des überlieferten *et* in den Text aufnahm. In allen übrigen Fällen ausser Properz 1, 15, 3 und 1, 17, 6, an welchen Stellen *aspicio* mit indirekten Fragen im Konj. und Ind. vorkommt, und Properz 3, 14, 5 *aspice, cantat Liber,* wird es mit dem Particip. oder dem prädikativen Adj. verbunden. So finden wir es Tibull 2, 3, 25 — 2, 6, 16, Properz 4, 9, 7 und 3, 6, 5 (vgl. Draeger p. 381).

conspicio steht mit Acc. c. inf. Catull 64, 389 *conspexit terra centum procumbere tauros.* Draeger erwähnt diese Stelle (p. 381), während er das vorhergehende Verbum unbeachtet liess.

cerno mit einem Infinitivsatze kommt nach Draeger (p. 381) nicht oft vor. Krause dagegen sammelte (p. 42) zu dieser Konstruktion 13 Beispiele, denen wir beifügen Properz 4, 3, 20 *hoc sit in aevum, cernis ab Aenea, quod superesse caput,* und 5, 2, 16 *pruna cernis et aestivo mora rubere die.* Auch Curtius hat *cerno* mit dem Acc. c. inf., und zwar 7 mal. Das Participium gebraucht Properz 5, 1, 65.

specto wird weder von Draeger noch von Schmalz oder Kühner**) erwähnt; es findet sich aber mit dem Participium und dem Acc. c. inf. Properz 3, 12, 11 *tauros spectabis*

*) Abgesehen von *video* und *aspicio* tritt *ut* mit dem Konjunktiv in der Bedeutung „wie" zu: *cano* Properz 3, 3. 24 — 3, 32, 67 — 4, 2, 49 (vgl. Tibull 1, 7, 15); *cerno* Tibull 2, 1, 15; *commemoro* Catull 64, 116; *comperio* Catull 66, 3; *dico* Tibull 2, 5, 72 — 4, 1, 23; *en* Catull 61, 152; *miror* Properz 2, 1, 6; *admiror* Properz 3, 9, 6—8; *refero* Tibull 1, 7, 17, Properz 3, 32, 33; *requiro* Catull 116, 1.

**) Kühner: „Ausführliche Grammatik der lat. Sprache." Hannov. 1878 (2. Bd.).

arantes et vitem docta ponere falce comas, und 4, 10, 53 *brachia spectavi sacris admorsa colubris, et trahere occultum membra soporis iter.* Das Particip allein folgt Tibull 1, 6, 83.

sentio lesen wir in der üblichen Konstruktion des Acc. c. inf. bei Properz 4 mal, bei Tibull 1, 2, 40 und bei Catull 85, 2 *fieri* (sc. *id*) *sentio.* Hieher sind auch zu beziehen Catull 63, 6 *relicta sensit sibi membra sine viro* und 64, 21 *Thetidi pater ipse iugandum Pelea sensit,* in welchem Verse wir mit Schwabe, Riese und Döring*) an der Überlieferung *sensit* gegenüber dem von L. Müller aufgenommenen Verbum *sanxit* festhalten. (Drg. p. 381.)

neglego gebraucht in der seltenen Bedeutung »gleichgültig zusehen« Tibull 2, 3, 46 *claudit moles mare, ut neglegat hibernas piscis adesse minas.* Draeger (p. 416) bietet als Parallelstellen Cic. Phil. 13, 16, 33, Hor. od. 1, 28, 30 und Suet. Tib. 41.

audio regiert den Acc. c. inf. Properz 5, 9, 23 und 39, Catull 61, 41 und 74, 1. Wie Hor. sat. 2, 6, 20, ep. 1, 7, 37 und 1, 16, 17 steht *audio* für *dicor,* Catull 68, 112 *quod fodisse audit Amphitryoniades;* doch ist der Inf. dabei sonst nirgends nachgewiesen. Gekünstelt erscheint die Ausdrucksweise Catull 61, 125 *desertum* (sc. *esse*) *domini audiens concubinus amorem* statt des einfachen *se desertum esse domini amore.* Mit dem Particip verbindet das Verbum Catull 9, 7 und 51, 5 (vgl. Drg. 381.)

experior tritt nur vereinzelt mit dem Acc. c. inf. auf. Zu den von Draeger (p. 382) angegebenen vier Stellen aber fügen wir ausser Curt. 7, 4, 11 *expertus es, unumquemque, quod ipse reppererit, aut solum aut optimum ducere* noch Properz 3, 15, 23 *experta puella officium valere meum.*

invenio findet sich mit dem Acc. c. inf. schon bei Plaut. und Terenz (vgl. Krause p. 43) nicht erst seit Caesar, wie Draeger (p. 383) meint. Beide übersahen Catull 102, 3 *me esse invenies sacratum.* Mit dem Infinitiv gebraucht es Tibull 1, 8, 35 *Venus inveniet puero succumbere et dare oscula et figere notas.* Zu der auffallenden Bedeutung von *invenire* in dem letzteren Beispiele »durch Nachsinnen

*) Döring: „*Catulli carmina.*" Altonae, 1834.

finden, die Mittel erdenken«, vergleicht Hertzberg passend Soph. Oed. R. 120. (Drg. p. 348.)

nosco bietet zugleich mit dem Particip Properz 4, 1, 25 *quis equo pulsas nosceret arces fluminaque Haemonio cominus isse viro Hectora ter maculasse rotas?* Die Anwendung dieser Konstruktion beschränkt sich nach Draeger p. 382 auf wenige Beispiele.

scio zeigt die übliche Verbindung mit dem Acc. c. inf. Properz 1, 21, 10 — 3, 15, 2 — 3, 15, 40. Tibull 1, 3, 22 *sciat se egressum sc. esse;* 4, 9, 1 *scis iter ex animo sublatum sc. esse.* Catull 5, 13 — 61, 142 *scimus haec tibi, quae licent, sola cognita sc. esse.* Catull 68, 85 liest Müller *scirant (sciverant)* an Stelle des überlieferten und nach Riese recht matten *scibant.* (Vgl. Drg. p. 382.)

cogito findet sich nicht so häufig; zu den wenigen Beispielen, die Draeger (p. 383) nachgewiesen hat, ist zu zählen Cat. 76, 2 *se cogitat esse pium nec violasse fidem nec numine abusum.*

memini hat den Inf. des Perfekts Catull 99, 4; Tibull 1, 6, 26; Properz 4, 14, 8 und den Inf. des Futurs Properz 3, 12, 27 *memento venturum paucis me tibi Luciferis.* (cf. Drg. 383.)

credo wird 6 mal von Catull, 4 mal von Tibull (darunter 3, 4, 83) und 3 mal von Properz mit dem Acc. c. inf. gebraucht. Dabei ist Catull 106, 2 *eum,* 31, 5 *me* und Properz 4, 14, 28 *vos* aus dem vorausgehenden *vobis* zu ergänzen. Der Nom. c. inf. folgt nach *creditur* Properz 5, 2, 12 *quia vertentis fructum praecerpimus anni, Vertumni rursus creditur esse sacrum.*

duco lesen wir bei Properz 4, 6, 44 *verbaque duxisset pondus habere mea,* 5, 11, 92 und Catull 8, 2 (vgl. Drg. p. 386).

puto verzeichnet Draeger (p. 386) unter denjenigen Wörtern, die in allen Zeitaltern mit dem Acc. c. inf. in Gebrauch waren. Auch Catull verwendet diese Konstruktion 14 mal, Tibull lässt sie 2 mal und Properz 9 mal zu. Doch ist Properz 4, 24, 6 *te* zu ergänzen, wie sich 3, 16, 6 *eum* aus dem Zusammenhange ergibt. Den Nom. c. inf. gewährt Tibull 1, 6, 71 *siquid peccasse puter, ducar capillis.*

reor regiert den Acc. c. inf. Tibull 2, 2, 12 und Catull 63, 55 (Drg. p. 386).

statuo hat in der Bedeutung »glauben, dafür halten« den Acc. c. inf. Catull 68, 37 *nolim statuas nos mente maligna id facere.* (Drg. p. 407.) Ebenso wird noch konstruiert

suspicor Properz 2, 6, 14 *miser in tunica suspicor esse virum* (Drg. p. 386).

spero fehlt bei Tibull. Mit dem Inf. des Praesens gebraucht es Catull 64, 144 und 67, 44; mit dem Inf. des Futurs 91, 1 und mit dem Inf. des Perfekts in der Bedeutung »glauben« 84, 3 *mirifice sperabat se esse locutum.* Auf griechischen Einfluss ist zurückzuführen Properz 2, 9, 7 *visura et quamvis numquam speraret Ulixen* (vgl. Drg. 388).

Zum Schluss sind noch zu nennen das Particip

confisus Tibull 1, 9, 45 *a miser interii, stulte confisus amari,* ohne den Subjektsaccusativ *me* (Drg. p. 387) und das im Sinne eines Particips gebrauchte

certus »sicher, d. h. überzeugt« Properz 1, 6, 36 *vivere me duro sidere certus eris* (Drg. p. 425).

Haben wir nun, ausgehend von den Hilfszeitwörtern des Wollens, die *verba declarandi* und *sentiendi* in ihren Gebrauchsweisen bei Catull, Tibull und Properz in Betracht gezogen, so erübrigt uns noch die Aufgabe, auch die bereits angedeuteten *Auxiliaria* des Könnens und Müssens nebst den auf sie zurückzuführenden Begriffen einer kurzen Erläuterung zu unterwerfen. Im ganzen treten ihrer nur wenige auf; sehr häufig aber und in allen Perioden der Sprache zeigt sich von denselben:

possum. In den verschiedenen Bedeutungen, wie sie Ehrlich*) zu Tibull ergibt, finden wir es mit dem Inf. des Praes. im Aktiv 44 mal bei Catull, 45 mal bei Tibull (darunter 8 mal bei Lygdam., 6 mal im Paneg. Mess. u. 4, 11, 6), 106 mal steht es bei Properz; ebenso hat es 2 mal bei Catull, 3 mal bei Tibull (darunter 3, 4, 63) und Properz 4, 21, 5 den Inf. des Präsens im Passiv nach sich. Der Inf. Perf. im Aktiv folgt Properz 1, 1, 15 — 1, 17, 1 und 3, 8, 3. In Verbindung mit einem Pronomen oder Adverb steht es 9 mal bei Catull und 2 mal bei Properz.

*) Ehrlich: *De Tibulli elocutione quaestiones.* Halis Sax. (p. 17).

queo lesen wir in der Form *queat* Properz 2, 7, 4, Tibull 4, 1, 6 und 16 in den Versen 1, 9, 64 und 4, 5, 16 mit dem aoristischen Inf.; ferner Catull 61, 72 und 87, 5, *quit* mit dem Inf. hat er 61, 66 und *queunt* 64, 166. In sämtlichen Fällen ist das Verbum negiert; ohne Negation, aber auch ohne den Inf. begegnet es uns bloss Catull 61, 73 und Properz 1, 18, 4.

nequeo mit dem Infinitiv bietet Catull 4, 4 und 16, 11, Tibull 4, 1, 120, Properz 3, 31, 25 und 4, 10, 4; ohne den Inf. hat es Catull 68, 32 und Properz 4, 8, 5.

valeo wurde durch Lucrez in die Poesie aufgenommen und fand hierauf Verwendung durch Properz 1, 14, 7 und 4, 22, 35. Ebenso lesen wir es bei Tibull 4, 1, 2 und 55. In dem Verse Catull 6, 12, wo Müller die Konjektur Haupts *nil stupra valet, nihil tacere* in den Text einsetzte, steht *nil valet* für *nihil prodest* (vgl. Drg. p. 301).

convenio hat im Sinne von *valeo* Properz 2, 1, 41 *nec mea conveniunt praecordia condere nomen.* In der gleichen Weise ist das Verbum bis jetzt nirgends nachgewiesen. Als seltene Verbindung erscheint auch

vinco mit dem in der Art des griechischen Accusativs sich anschliessenden Infinitiv Properz 1, 9, 5 *non me Chaoniae vincant in amore columbae dicere.* Diese Konstruktion taucht erst wieder bei Silius auf, aus dem Schinkel p. 70 vier Stellen anführte. (Draeger p. 305 und Schäfler p. 82.)

scio kommt, um das geistige Können auszudrücken, vielfach vor. So steht es mit dem Infinitiv auch Tibull 1, 5, 27 und Properz 1, 2, 12 — 1, 5, 8 und 3, 15, 40. Nur Catull enthält sich dieses Gebrauches ebensosehr als der Verwendung von

nescio, das wir finden Tibull 1, 6, 33, Properz 1, 5, 24 — 1, 14, 8 — 3, 8, 32 — 4, 14, 44 und 4, 18, 4. (Drg. p. 304.)

novi für *scio* fehlt nach Draeger (p. 304) in der klassischen Prosa; dagegen haben es öfter die Dichter des Augusteischen Zeitalters. So Tibull 3, 4, 46 *dicere non norunt;* Properz 3, 7, 30 *nullum novit habere modum,* 3, 20, 38, *unusquisque sua noverit ire via,* 3, 24, 13 *semper non nostis*

parcere verbis und 4, 23, 5 *sine me norant placere puellas et loqui.*

Zum Ausdruck der Notwendigkeit erscheint sonst am häufigsten das Verbum

debeo. Tibull jedoch und Properz machen nur je 3 mal davon Gebrauch, während es Catull in Verbindung mit einem Infinitiv vollständig vermeidet. Er bedient sich dafür lieber anderer Ausdrücke, die den Begriff des Müssens in sich enthalten. So verwendet er

opus est: 4, 5 *opus foret volare;* ihm folgt Properz 2, 6, 25 *templa Pudicitiae quid opus statuisse.* Tibull verbindet es mit dem blossen Konjunktiv 4, 1, 101 und mit dem Supin 4, 4, 17 *nil opus est fletu.*

necesse est mit dem Konjunktiv hat Catull 12, 16 und wie Tibull Priap. 86, 18 mit dem Infinitiv 61, 81 *sive necesse est* und 62, 61 *parere necesse est.* Den Acc. c. inf. lässt er folgen 16, 6 *versiculos* (sc. *castos esse*) *nihil necesse est.* Wie bei Lucrez bildet es in sämtlichen Stellen bei Catull den Schluss des Verses. Ebenso gebraucht er

oportet mit dem Konjunktiv am Schlusse des Hexameters 90, 3, gleichwie Properz 2, 4, 11 und 2, 8, 25. Im Pentameter steht *oportet* an der vorletzten Stelle mit dem Konjunktiv Properz 4, 6, 72 und 5, 1, 70 und in gleicher Weise mit dem Infinitiv Catull 70, 4, Tibull 3, 1, 14.

Von der ursprünglichen Natur des Zweckes ist bei dieser Konstruktion kaum mehr etwas zu bemerken; denn es übernimmt der Inf. ganz und gar die Stelle des Subjekts, zu dem das ursprüngliche Verbum als Prädikat in Beziehung gesetzt wird. Der Gebrauch, bei dem nach Schmalz (p. 322) möglicherweise die griechische Litteratur mitbestimmend wirkte, ist übrigens ziemlich ausgedehnt und erstreckt sich zunächst auf viele andere *v. impersonalia,* deren wir bei unseren Dichtern folgende namhaft zu machen haben:

contingit, das bereits seit Cicero mit dem Inf. verbunden wird, lesen wir Tibull 1, 3, 33 *mihi contingat celebrare Penates reddereque tura.* Zu den von Draeger (p. 351) und Krause (p. 16) citierten Stellen sind zu ergänzen: Ov. ex

Pont. 1, 3, 48, Am. 3, 2, 8, Met. 10, 334 und Curt 5, 10, 4. Die gewöhnlichere Konstruktion mit *ut* hat Properz 1, 12, 8.

decet steht mit dem blossen Infinitiv Catull 62, 18, Tibull 1, 1, 71 — 1, 2, 28 *(nec timuisse decet)* 4, 1, 83 — 4, 2, 9; mit vorausgehendem Accusativ der Person konstruierten es Catull 16, 5 und 63, 26, Tibull 1, 1, 53 — 1, 2, 13, Properz 4, 6, 69. Mit dem Acc. c. inf. hat es noch Catull 61, 208 *non decet tam vetus sine liberis nomen esse, sed indidem ingenerari.* (Drg. p. 351.)

iuvat findet sich bei Catull nirgends mit dem Inf., bei Tibull dagegen 3, 5, 19 und 4, 3, 9, mit dem aoristischen Inf. bei Tibull 1, 1, 45 *iuvat ventos audire et dominam detinuisse,* 1, 1, 74 *rixas conseruisse iuvat* und mit dem Inf. Perf. 4, 7, 9. Tibull 1, 5, 30 bringt es Müller mit dem Inf. statt des handschriftlichen *adiuvet;* Properz gebraucht es 12 mal und darunter 3, 4, 11 und 4, 4, 19 mit dem aoristischen Infinitiv. Den Acc. c. inf. weiss Draeger (p. 421) bloss aus Cicero zu belegen; es entging ihm Tibull 2, 3, 78 *laxam quid iuvat esse togam?* und Properz 4, 10, 47 *quid fractas iuvat esse secures? quod* folgt Tibull 4, 5, 5.

libet beobachten wir 3 mal bei Tibull und je 4 mal bei Catull und Properz. Ohne den Inf. hat es Properz 3, 19, 9 *si libitum tibi erit.* Ferner lesen wir es 5 mal bei Catull und 2 mal im Paneg. Mess. (Drg. p. 352.)

licet konstruiert Catull 5 mal mit dem Inf., Tibull 6 mal, Lygd. 2 mal, Sulp. 1 mal und Properz 11 mal. Hinsichtlich des Prädikatsnomens ist zu beachten: Properz 2, 6, 26 *cuivis nuptae quidlibet esse licet;* im übrigen erleidet die Behandlung keinerlei Abweichung von dem üblichen Sprachgebrauch. Mit dem Acc. c. inf. verbinden *licet* Tibull 1, 10, 43 und Properz 3, 32, 15. In zahlreichen Fällen regiert es den Konjunktiv oder ist der Inf. zu ergänzen. (Drg. 353 und 419.)

paenitet hat mit vorausgehendem Acc. der Person Tibull 1, 4, 47 *nec te paeniteat duros subiisse labores aut atteruisse manus* und ohne diesen Properz 5, 2, 3 *nec paenitet inter proelia deseruisse focos.* Es kommt nach Draeger (p. 350) erst seit Cicero vor und findet sich nicht so häufig, als

man vermuten sollte. Bei Catull und Horaz lässt sich der Inf. dabei überhaupt nirgends nachweisen.

piget bieten, von Verg. Horaz und Ovid abgesehen, Properz 5, 7, 29 *si piguit procedere, iussisses* und Tibull 1, 1, 32 *non pigeat referre,* 1, 6, 52 *ne pigeat magno post didicisse malo,* und 4, 4, 4 *nec te pigebit adplicuisse manus.* Bei Catull fehlt es. (Drg. p. 343.)

pudet findet sich bei Catull 6, 5 *hoc pudet fateri;* Tibull gebraucht es 8 mal, darunter 1, 1, 29 mit dem aoristischen Inf., und Properz 6 mal; 4, 24, 4 und 5, 1, 38 hat der letztere auch den Acc. c. inf. (Drg. p. 343 und 419.)

taedet beobachtete Draeger (p. 343) nur an je einer Stelle des Terenz und Ovid; er übersah jedoch Tibull 2, 5, 93 *nec taedebit avum parvo advigilare nepoti balbaque dicere verba,* und 4, 7, 10 *voltus conponere famae taedet;* ferner Verg. Aen. 4, 451 — 5, 617 — 10, 888; Ov. A. A. 2, 325; Sil. Pun. 7, 227 — 2, 595.

Hieher gehören auch:

apparet, das aus dem voranstehenden, persönlich konstruierten Verbum zu entnehmen ist: Properz 3, 27, 35 *apparent non ulla vestigia nec iacuisse duos.* Der Acc. c. inf. entspricht hiebei der herkömmlichen Gebrauchsweise (vgl. Drg. p. 419).

convenit verbindet mit dem Inf. Catull 50, 3 *lusimus in meis tabellis, ut convenerat esse delicatos.* So haben auch: Verg. Georg. 1, 3 und 255; Hor. ep. ad P. 226 und Ov. Fast. 4, 812 (vgl. Drg. p. 421).

prodest nahm L. Müller in den Text auf Catull 73, 4 *nihil fecisse benigne prodest.* Tibull gebraucht es 1, 8, 70 — 3, 3, 1 — 4, 11, 5 und mit dem aoristischen Inf. 1, 8, 9; Properz 1, 9, 9 — 3, 32, 27 und 4, 17, 11 (Drg. p. 354.) Die an der letzten Stelle beigefügte prädikative Bestimmung steht trotz des vorausgehenden Dativs der Person im Acc. Die Konstruktion mit dem Acc. c. inf. lesen wir Tibull 1, 3, 25 *quid mihi prosunt aera? Quidve pureque lavari te et puro secubuisse toro?* und Prop. 3, 31, 17 *quidve tibi prodest viduas dormire puellas?* (vgl. Drg. 422.)

vacat hat mit dem Inf. Properz 1, 11, 13 *nage te cymba teneat quam vacet alterius blandos audire susurros;* Krause (p. 19) beobachtete diese Struktur zum erstenmale bei Cic. Fam. 12, 13, 2; öfter bedient sich derselben Vergil, Ovid und insbesondere die Prosa des silbernen Lateins. (Drg. p. 353.)

levat scheint mit dem Inf. nirgends vorzukommen als Properz 1, 9, 34 *dicere, qua pereas, saepe in amore levat.* Draeger erwähnt es ebensowenig als

nocet, das mit dem Infinitiv sich findet Tibull 1, 8, 25 *corpus tetigisse nocet* und 2, 3, 70 *quid nocuit sulcos non habuisse satos?* In gleicher Weise konstruiert es Ov. **Met.** 1, 397 und 662 — 6, 38 und 9, 478; dagegen enthalten sich dieser Wendung Catull, Vergil und Horaz. Bei Properz 4, 11, 24 erscheint der Infinitiv neben verschiedenen Substantiven.

Als Subjekt tritt ferner der Infinitiv auf: Properz 5, 5, 29 *et simulare virum pretium facit;* Hertzberg erklärt die mehrfach angegriffenen Worte in der Art, dass er *virum* und *pretium* zugleich auf *facit* bezieht und den Sinn hineinlegt: Heucheln macht dir den Mann zu baar Geld. Besser aber dürfte es sein, *virum* als Gen. Pl. zu fassen, wie es bei Properz 4, 8, 32, wiederholt bei Catull und sehr oft bei Vergil vorkommt; denn so ergibt sich der weniger gezwungene Gedanke: »Heucheln bestimmt dir den Preis der Männer,« oder »Verstellung verschafft dir einen höheren Preis seitens der Männer.« *pretium facere* gebraucht, wie Georges versichert, in der gleichen Bedeutung Plautus. Müller nahm die Aenderung vor: *et stimulare iram pretium facit.*

Gegenüber Baumstark haben wir unzweifelhaft mit Wölfflin (Archiv. 2. Jahrg., p. 135) die Einwirkung des Griechischen anzunehmen in der Verbindung von *est* = *licet* mit dem Infinitiv. Nach dem Vorgange des Lucrez, durch welchen diese Struktur zum erstenmale Zulassung in der Poesie erlangte, bedient sich ihrer Properz 3, 1, 21 *caput in magnis non est tangere signis;* 1, 20, 13 *ne tibi sit semper adire lacus,* 4, 13, 30 *nec digitum angusta est insernisse via.* Hieher beziehen wir auch Properz 2, 7, 13 *unde mihi Parthis natos praebere triumphis?* Im Sinne

von *non accidat* steht die Formel *non sit* mit dem Dativ der Person: Tibull 1, 6, 24 *tunc mihi non oculis sit timuisse meis;* 4, 3, 3 *nec tibi sit duros acuisse in proelia dentes,* und Properz 4, 2, 41 *nil tibi sit rauco praeconia classica cornu flare.* (Drg. p. 302.) Verschiedenen Aenderungen unterlag Properz 5, 1, 36. Folgen wir dem Texte Müllers: *atque ibi Fidenas longa erat isse via,* so haben wir *isse* als das Subjekt anzusehen, zu dem *longa via* durch die Kopula *erat* als Prädikat in Beziehung gesetzt ist. Derartige Wendungen aber begegnen uns sehr häufig.

Es verbindet sich in dieser Art mit dem als Subjekt stehenden Infinitiv vor allem das Adverbium *satis.* Properz hat dabei den Inf. des Praes. 5, 2, 6. Das besonders bei Vergil beliebte aoristische Perf. gebrauchen Properz 3, 1, 6 — 4, 8, 43 und Tibull 4, 1, 7. (Paneg. Mess.) Bei Tibull wechseln die beiden Tempora in unmittelbarer Aufeinanderfolge 1, 10, 61 *sit satis rescindere vestem, sit satis ornatus dissolvisse comae, sit lacrimas movisse satis.* Catull aber zieht es vor, *satis est* 7, 10 und 67, 15 mit dem Acc. c. inf. zu konstruieren, worin sich ihm Properz 4, 3, 22 anschliesst.

Als Subjekt erscheint ferner der Infinitiv in herkömmlicher Weise so, dass das Prädikat aus *est* und einem neutralen Pronomen oder einem Adjektivum zusammengesetzt ist.

Nach einem Pronomen lesen wir den Inf. als Subjekt: Catull 76, 17 **vestrum** *est misereri* und Properz 1, 6, 13 *an mihi* **sit tanti** *doctas cognoscere Athenas.* 1, 8, 3 — 3, 8, 55 und 4, 19, 4 konstruiert Properz *tanti est* mit *ut,* gleichwie Tibull 2, 6, 42.

Hauptsächlich zur Angabe einer Begriffsbestimmung dienen:

hoc est. Properz 3, 9, 2 *mentiri noctem, hoc erit infectas sanguine habere manus* und

quid est: Properz 1, 5, 20 *discere exclusum quid sit abire domum;* 3, 28, 34 *non nescit, quid sit amare* und 3, 31, 8 *sensisti, multas quid sit inire vias.*

Von neutralen Adjektiven kommen als Prädikatsnomen vor:

aequum, das Catull 62, 60 *non aequum est pugnare* mit dem blossen Inf. und 68, 141 *nec divis homines conponier aequum est* mit dem Acc. c. inf. verbindet.

aptius hat Tibull 4, 4, 17 *lacrimis erit aptius.* Mit
bonum verbindet den Inf. Properz 3, 32, 24 *omnes iam norunt, quam sit amare bonum.*
difficile lesen wir bei Catull 76, 13 *difficile est longum subito deponere amorem* und Tibull 3, 6, 33 *ei mihi, difficile est imitari gaudia falsa, difficile est tristi fingere mente iocum.* Ferner gebraucht:
durum Tibull 1, 6, 7 *credere durum est.*
dulce Catull 68, 160 *vivere dulce mihi est.*
facile Properz 2, 9, 31 *vobis facile est verba et conponere fraudes.*
iucundum Properz 3, 3, 17 *qui tibi iucundum est siccis habitare medullis?*
melius Tibull 4, 1, 85 *quem locum melius sit claudere vallo;* Properz 1, 17, 15 *nonne fuit melius dominae pervincere mores quam littora cernere et quaerere Tyndaridas,* 5, 10, 35 *forti melius concurrere campo.*
mirum steht mit dem Acc. c. inf. Properz 3, 18, 9 *ne tibi sit mirum me quaerere viles,* und 5, 4, 39 *quid mirum in patrios Scyllam saevisse capillos?*
par Catull 62, 9 *canent quod vincere par est* und 111, 3 *cuivis quamvis potius succumbere par est quam fratres efficere.*
pulchrius Properz 2, 3, 34 *pulchrius fuerat, Troia, perire tibi.*
satius Properz 3, 3, 19 *intactos isto satius temptare veneno.* 3, 20, 11 *nonne fuit satius duro servire tyranno et gemere in tauro?* 3, 20, 13 *Gorgonis satius fuit obdurescere vultu?*
turpe hat Properz 4, 8, 5 *turpe est, quod nequeas, capiti committere pondus et mox dare terga,* und mit dem Acc. c. inf. 4, 14, 21 *si deus es, tibi turpe tuam servire puellam,* und 5, 6, 45 *turpe Latinis principe te fluctus regia vela pati.*
tutum Properz 1, 15, 42 *o nullis tutum credere blanditiis.*

Besonders zu beachten sind Properz 5, 7, 33 **hoc** *etiam* **grave** *erat, hyacinthos inicere et busta piare,* und 2, 5, 1 **hoc verum** *est, tota te ferri Roma et non ingrata vivere nequitia?* Denn in diesen beiden Fällen tritt der Infinitiv als Apposition des Demonstrativpronomens auf. Weitere Beispiele hiefür bringt Kühner (2. Bd. p 490) aus Plautus, Terenz und Cicero.

Bei dem Genetiv des prädikativen Adjektivs steht der Inf. als Subjekt: Catull 110, 5 *aut facere ingenuae est aut non promisse pudicae fuit.*

Die gleiche Verbindung mit dem prädikativen Substantiv im Genetiv zeigt die ansprechende Konjektur Riese's zu Catull 110, 6 *fraudando officio plus quam meretricis avarae est.*

Mit *est* und einem abstrakten Substantiv wird der Infinitiv als grammatisches Subjekt in Beziehung gesetzt bei:

cordi. Nach dem Vorgange des Plautus Most. 322 (Draeger p. 358) bietet es Catull 44, 2 *Tiburtem autumant, quibus non est cordi, Catullum laedere.*

fas hat Catull 89, 5 *quod fas tangere non est.* Properz 1, 12, 19 *mi neque amare aliam neque ab hac desistere fas est;* 3, 5, 36 *fas est praeteritos semper amare viros.* (Drg. p. 360.)

gloria lesen wir bei Prop. 4, 8, 9 *gloria Lysippo est animosa effingere signa,* und Tibull 1, 6, 3 *an gloria magna est, insidias homini conposuisse deum?* (Drg. p. 364.)

labor gebraucht Catull 55, 13 *te iam ferre Herculei labos est;* dann Properz 1, 1, 20 *At vos, quibus est labor in magicis astra piare focis,* und im Genetiv 5, 10, 24 *vincere Veios posse* **laboris** *erat.* (cf. Drg. p. 362.)

laus bieten Catull 111, 2 *viro contentam vivere solo, nuptarum laus e laudibus eximiis,* und Properz 2, 1, 47 *laus in amore mori;* mit *tribuetur* verbindet es Tibull 4, 4, 20 *laus magna tibi tribuetur restituisse duos.* (Drg. p. 364.)

munus gebraucht Cicero öfter (vgl. Drg. p. 363). Properz gewährt es 4, 12, 27 *illis munus erat decussa Cydonia ramo et dare plena canistra; nunc violas tondere, nunc referre lilia et portare uvas.* Hertzberg liest *pompa erant* für *munus erat,* und nimmt einen Wechsel in der Struktur an (Bd. 1 p. 130).

onus hat Prop. 3, 19, 24 *ferre ego formosam nullum onus esse puto.* Wiederholt beobachtete es Draeger p. 363 auch bei Cicero.

poena finden wir bei Properz 4, 12, 38 *nec fuerat nudas poena videre deas;* und mit dem Dativ (Krause p. 16) 4, 5, 20 *est poenae servo rumpere teste fidem* (Drg. p. 366).

pudor verwendet Properz 4, 12, 20 *pudor est non licuisse mori* und Tibull 3, 2, 7 *nec mihi vera loqui pudor est vitaeque fateri.* Ebenso hat Tibull

rubor est 2, 1, 29 *non festa luce madere est rubor, errantes et male ferre pedes* (Drg. p. 363).

voluptas hat ausser Ovid auch Properz 1, 10, 3 *o noctem meminisse mihi iucunda voluptas* (Drg. p. 365).

Dazu kommen noch:

culpa Properz 3, 24, 6 *sed non tam ardoris culpa est neque crimina caeli, quam totiens sanctos non habuisse deos* (vgl. Drg. p. 366).

fama Tibull 4, 7, 2 *tandem venit amor: qualem texisse pudori quam nudasse alicui sit mihi fama magis,* und Catull 80, 5 **fama susurrat** *te tenta vorare viri* und endlich mit dem Acc. c. inf.

fabula Tibull 3, 4, 67 *me quondam Admeti niveas pavisse iuvencas non est in vanum fabula ficta iocum.*

Wo sonst noch der Infinitiv durch *est* mit einem Substantiv verbunden ist, da lässt sich die Redensart gewöhnlich auf den Sinn eines einfachen Verbums zurückführen, das gleichfalls mit dem Infinitiv konstruiert werden kann. Wir finden also, um gleich die einzelnen Beispiele hervorzuheben, den Begriff von *audeo* in

audacia Properz 3, 12, 23 *haec igitur mihi sit lepores audacia molles excipere et stricto figere avem calamo* (Drg. p. 366). Mit dem Acc. c. inf. wurde dasselbe bei Plaut. Pseud. 1299 beobachtet (vgl. Drg. p. 426). Das gleiche Verbum in der Bedeutung »sich erdreisten« liegt zu grunde der Redensart **furor est** Tibull 1, 10, 33 *quis furor est atram bellis arcessere mortem?* und 4, 3, 7 *quis* **furor** *est, quae* **mens,** *densos indagine colles claudentem teneras laedere velle manus?* (Drg. p. 366 und zu *mens* p. 317.)

cura est löst sich auf in *laboro* Tibull 1, 8, 45 *tollere tum cura est albos capillos et faciem referre novam;* 1, 9, 52 *tu absis, cui formam vendere cura est et pretium grande referre;* Properz 5, 1, 17 *nulli cura fuit externos quaerere divos annuaque celebrare Parilia.* Synonym ist die Wendung

Properz 1, 11, 5 *ecquid te cessantem nostri cura subit memores ducere noctes?* (Drg. p. 365.)

libertas mit *est* im Sinne von *licet* bietet Properz 1, 1, 28 *sit modo libertas, quae volet ira, loqui;* und in der gleichen Weise steht Properz 4, 14, 4 **data libertas** *noscere amoris iter* (Drg. p. 366). Georges erwähnt noch den blossen Inf. bei Val. Flac. 1, 601.

studium *est* enthält den Begriff von *studere* bei Properz 1, 2, 23 *non illis studium volgo conquirere amantes.* Es findet sich bereits bei Terenz und Vergil (Drg. p. 365).

tempus est erklärt Forbiger zu Verg. Georg. 1, 305 mit *tempestivum est,* ebenso Kühner (p. 554) mit *opportunum.* Wir finden es mit dem Inf. konstruiert: Catull 62, 3 *surgere iam tempus, iam pingues linquere mensas.* Properz 2, 5, 9 *nunc est discedere tempus* und 3, 1, 1 *tempus lustrare aliis Helicona choreis et campum Emathio iam dare tempus equo.* (Drg. p. 359).

In der gleichen Weise steht der Infinitiv nach **copiam dare** *(= permittere)* Catull 64, 366 *simulac fessis dederit fors copiam Achivis solvere vincla* (vgl. Drg. p. 361).

Zum Schlusse bleibt uns noch **causa est,** welches den Inf. zu sich nimmt Tibull 3, 2, 30 *dolor huic et cura Neaerae causa perire fuit* (Drg. p. 366). Forbiger (Verg. Georg. 2, 73) fasst die Worte im Sinne von *fecit eum perire i. e. mortem eius adduxit* und weist mit Recht die Annahme zurück, dass hier der Inf. die Stelle des Gerundiums im Genetiv vertrete; denn dieses dient lediglich zur attributiven Ergänzung des Substantivs, mit dem es nicht selten zu Einem Begriff sich vereinigt.*)

In gleicher Weise nun, wie wir die substantiven Wendungen auf die einfachen Verba zurückleiteten, finden wir auch in vielen der Adjektiven, von denen in anscheinend freiester

*) vgl. Properz *aequor scribendi* 4, 8, 3, — *diem nubendi* 5, 4, 88, — *principium flendi* 1, 18, 6, — *nulla poscendi, nulla reverentia dandi* 4, 12, 13, — *verba rogandi* 4, 13, 31, — und dazu *copia furandae noctis* 4, 7. 39; — ferner Tibull *causas ornandi* 4, 6, 5, — *copia rara videndi* 2, 3, 77, — *cura venandi* 4, 3, 5, — *finem te canendi* 4, 1, 203, — *spes celandi* 1, 9, 23, — *studium venandi* 4, 3, 23, — *vias fallendi* 4, 6, 12. Von Draeger ist p. 827 bloss Properz 4, 12, 13 hervorgehoben.

Weise ein Inf. abhängt, namentlich die Grundbegriffe des Wollens oder Könnens zum Ausdruck gebracht.

Im archäischen Latein waren es nach Draeger (p. 371) hauptsächlich *Participien,* die in adjektivischer Bedeutung den Inf. regierten. Davon blieb am meisten im Gebrauche:

paratus. Im Sinne von »willens, entschlossen«, steht es: Catull 11, 14 *temptare parati,* 45, 4 *amare sum paratus* und 17, 2 *salire paratum habes.* Zur letzten Stelle vgl. Tac. ann. 11, 1 *quando turbare gentiles nationes promptum haberet* (Drg. p. 312). Ebenso fand vielfache Anwendung:

doctus (Drg. p. 371). Wir lesen es Tibull 1, 7, 20 *ratem ventis credere docta,* 1, 7, 28 *plangere docta bovem,* 1, 9, 37 *non ego fallere doctus,* 4, 1, 208 *equum percurrere campos doctum;* Properz 2, 3, 20 *ludere docta,* 5, 5, 5 *docta mollire* und 5, 6, 24 *signa patriae vincere docta.* Der Analogie von *sciens* folgt:

nescius Properz 1, 16, 20 *nescia reddere preces;* 5, 1, 76 *nescius signa movere* (Drg. p. 372) und mit dem selteneren Acc. c. inf. Properz 5, 4, 68 *nescia se furiis accubuisse novis* und Tibull 1, 8, 72 *nescius ultorem post caput esse deum* (Drg. p. 425). Soviel wie *valens* bedeutet:

aptus Tibull 4, 1, 63 *apta cantu veteres mutare figuras* (Drg. p. 374) und nach der Lesart Müllers Tibull 4, 1, 97 *quis parma seu dextra velit seu laeva tueri sive hac sive illac veniat gravis impetus hastae* **aptior** *aut signata cita loca tangere fundo?* Ueberliefert ist **amplior**, das manche im Sinne von *potior, praestantior* nehmen und mit dem Inf. *tueri* und *tangere* verbinden; Hertzberg ändert mit Lachmann die Interpunktion und zieht das Adj. zu *impetus;* den Inf. dagegen macht er abhängig von einem aus dem Zusammenhang zu entnehmenden *possit.*

Das Gegenteil von *valens* enthält

inops Properz 3, 1, 23 *inopes laudis conscendere culmen* (vgl. Drg. p. 374, wo *culmen* für *carmen* zu lesen ist.)

cupidus für *cupiens, volens* bietet Properz 1, 19, 9 *cupidus falsis attingere gaudia palmis* (von Drg. zitiert p. 396); ebenso Tibull 4, 1, 35 *conrenient tuas cupidi conponere laudes.*

Wie nach Draeger p. 376 *cognoscor* bei Val. Max. und Tac. mit dem Nom. c. inf. konstruiert wird, so findet sich mit dem Infinitiv das Particip:

cognitus in der Bedeutung »erkannt, dabei ertappt«, Properz 2, 4, 8 *cognitus Iphicli subripuisse boves.*

In freierer Weise und mehr an den griechischen Sprachgebrauch erinnernd erscheint der Infinitiv bei

audax Properz 5, 5, 13 *audax leges inponere lunae et fallere terga lupo.* Es wurde zum erstenmale von Horaz angewendet und namentlich von Silius öfter gebraucht. Den von Draeger (p. 375) beigebrachten Stellen ist Silius 3, 321 beizufügen.

facilis hat neu aufgenommen Properz 1, 11, 12 *alternae facilis cedere lympha manu* und 3, 14, 15 *a nimium faciles aurem praebere puellae.* Mit dem Inf. Praes. im Pass. lesen wir es Prop. 5, 8, 40 *facilis spargi munda sine arte rosa.* Später hat Silius das Adjektiv 14 mal mit dem Infinitiv konstruiert und darunter mit dem Inf. in der passiven Form: 12, 163 *facilem adiri;* 14, 230 *superari* und 14, 279 *impelli* (vgl. Schinkel p. 50 und Drg. p. 377).

nobilis bietet, nachdem es bereits bei Horaz Anwendung gefunden hatte, Properz 5, 10, 42 *nobilis erectis fundere gaesa rotis* (Drg. p. 376).

lassus gebraucht bloss Properz 3, 5, 12 *nec fueris nomen lassa vocare meum.* 3, 7, 46 *nec lassa foret crines solvere Roma suos;* 3, 31, 26 *an nondum est talos mittere lassa manus.* Draeger p. 375 fasst es in prägnantem Sinne gleichwie das ebenfalls nur bei Properz auftretenden Adj. **serus.** 4, 4, 35 *serus versare boves et plaustra Bootes.* Kühner p. 507 erklärt es durch *cunctans.*

Zum Schluss bleibt noch zu erwähnen:

dignus. Wir lesen es bei Catull 68, 131 *aut nihil aut paulo cui tum concedere digna lux mea se nostrum contulit in gremium.* Tibull 2, 6, 43 *nec lacrimis oculos digna est foedare loquaces,* und 4, 6, 10 *ullae non ille puellae servire aut cuiquam dignior illa viro.*

Jänicke (p. 17) erblickt in der Infinitivkonstruktion dieses Verbums wieder die ältere, der Kürze mehr entsprechende Zweckangabe im Gegensatze zu der sonst üblichen Gebrauchsweise mit *qui,* wie sie uns begegnet bei Tibull 4, 2, 15 und Properz 2, 3, 39 — 4, 14, 36 und 5, 3, 21. Dieselbe Anschauung teilt Meixner (p. 56), der mit Hilfe der Sprachvergleichung auch bei vielen anderen Adjektiven, wie *paratus, aptus, facilis, nescius* u. a. die ursprüngliche Dativnatur nachzuweisen bestrebt war.

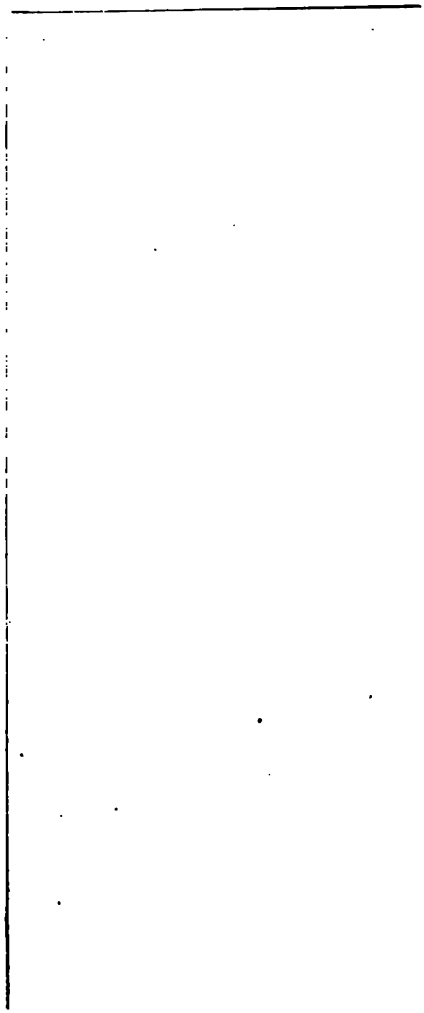
Inhalts-Angabe.

	Seite		Seite		Seite
adnuo	22	desisto	17	legor	24
adorior	4	desuesco	17	levo	34
adsuesco	15	desum	16	libet	32
aio	19	dico	19	licet	32
apparet	33	dignor	11	loquor	20
arguor	23	disco	15	maereo	18
aspicio	26	discrucior	18	malo	10
audeo	12	discupio	10	meditor	11
audio	27	do	4	memoro	20
autumo	20	doceo	24	memini	11, 28
aveo	10	doleo	18	mereo	6
cano	20	dubito	13	metuo	17
causor	23	duco	28	minitor	23
caveo	14	eo	3	miror	19
cerno	11, 26	eripio	5	mitto	3, 14
certo	12	experior	27	moror	14
cesso	14	facio	5	narro	21
clamo	20	fateor	21	neglego	27
cogito	11, 28	fero	6, 21	nego	14, 22
cogo	5	fleo	18	nequeo	30
concedo	5	fugio	14	nescio	30
conmemoro	20	fugit	14	nitor	13
conor	12	gaudeo	17	noceo	34
conspicio	26	gestio	10	nolo	9
constituo	11	horreo	17	nosco	28
consuesco	15	impero	7	novi	30
contendo	13, 20	incipio	15	nuntio	21
contingit	31	increpo	20	nuntius adfertur	21
convenio	30	ingredior	4	oportet	31
convenit	33	insisto	13	opto	10
credo	28	insto	13	ostendo	24
cupio	10	instituo	12	paenitet	32
curo	13	invenio	27	parco	14
debeo	31	iubeo	7	paro	12
decerno	11	iuro	22	patior	6
decet	32	iuvat	32	peiero	23
deficio und deficit	16	laboro	13	perfero	6
denego	22	laetor	18	pergo	3
desino	16	laudo	19	perhibeo	22

	Seite		Seite		Seite
perpetior	6	recuso	13	studeo	15
persuadeo	12	refero	21	suesco	15
piget	33	reor	29	sum	34
ploro	18	reporto mandatum	21	suspicor	29
possum	29	respondeo	21	taedet	33
postulo	7	revoco	8	tempto	12
praedico	24	rogo	7	testor	25
praegestio	10	ruo	3	timeo	17
precor	6	scio	28, 30	tundo	24
procedo	3	scisco	28	vacat	34
prodest	33	scribo	24	valeo	30
prohibeo	8	sentio	27	vereor	17
propero	4	simulo	24	veto	8
propono	23	sino	6	video	25
pudet	33	soleo	16	videor	26
puto	28	specto	26	vinco	30
quaero	13	spero	29	volo	9
queo	30	spondeo	23	voveo	23
queror	19	statuo	29		

audacia	38	fas	37	opus est	31
causa	39	furor	38	poena	37
copia	39	gloria	37	pudor	38
cordi est	37	labor	37	rubor	38
crimen	25	laus	37	studium	39
culpa	38	libertas	39	tempus	39
cura	38	mens	38	testis	25
fabula	38	munus	37	voluptas	38
fama	38	onus	37		

aequum	35	dulce	35	paratus	40
aptus	40	durum	35	pulchrius	35
aptius	35	facile	35	satius	35
amplior	40	facilis	41	serus	41
audax	41	grave	35	turpe	35
bonum	35	inops	40	tutum	35
cognitus	41	iucundum	35	verum	35
confisus	29	lassus	41	necesse est	31
certus	29	melius	35	satis est	35
cupidus	40	mirum	35	est mit dem Genetiv eines Nomens	37
difficile	35	nescius	40	est mit einem neutralen Pronomen	35
dignus	41	nobilis	41		
doctus	40	par est	35		



Widener Library 006576640
3 2044 085 189 124